Mittwoch, 7. Juli. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9208. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛℳ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler. 1875.

Telegramme der Danziger Zeitung.

München, 7. Juli. Wie man der „Allg. Ztg." mittheilt, wird der König von Bayern den Kaiser Wilhelm bei der in der nächsten Woche erfolgenden Durchreise durch Bayern auf einer Station empfangen und nach München geleiten.

Wien, 7. Juli. Unter Betheiligung von ganz Wien fand gestern das Leichenbegängniß des Kaisers Ferdinand statt. In der Kapuzinerkirche waren anwesend: der Kaiser, die Kaiserin, der ganze Kaiserhof, die Kronprinzen von Deutschland und von Italien, sowie der Großfürst-Thronfolger, der bayerische Prinz Luitpold, sowie sonstige fremde fürstliche Persönlichkeiten; ferner die Vertreter der Könige von Sachsen und von Belgien, der päpstliche Nuntius, sämmtliche drei Ministerien, der Bürgermeister von Wien, der Landesmarschall, die Generalität, das gesammte diplomatische Corps, die Cardinal-Erzbischöfe von Wien, Prag und Gran und zahlreiche Bischöfe und Prälaten. Unter dem Geläute aller Glocken bewegte sich der mit acht Rappen bespannte Trauerwagen von der Hofburg in die Kirche, woselbst der Sarg nach der Einsegnung in die Gruft getragen wurde. Alle Gassen, die der Trauerzug passirte, waren mit dichtgedrängten Volksmengen besetzt.

Die „Wiener Zeitung" meldet die Ernennung des Grafen Wrede zum österreichisch-ungarischen Generalconsul in Belgrad.

Versailles, 7. Juli. Die Gruppe Lavergne hat sich, ebenso wie das rechte Centrum für die Vertagung der Berathung der Auflösungsfrage bis nach der Votirung des Wahlgesetzes erklärt. Die Vorstände der Linken haben beschlossen, demnächst den Antrag zu stellen, daß die National versammlung im October aufgelöst werde.

Rom, 7. Juli. Auf den Wunsch des Papstes celebrirt Kapitel von Sanct Peter am Donnerstag eine feierliche Messe für den Kaiser Ferdinand.

San Sebastian, 6. Juli. Infant Johann*), der Vater des Prätendenten Don Carlos', wurde gestern auf dem Bahnhof von Hendaye verhaftet und heute Morgen durch den Unterpräfecten nach Bayonne abgeführt.

Der hiesige Militärgouverneur legte der hiesigen Municipalbehörde eine Strafe auf wegen Verweigerung der Ausführung der Regierungsbefehle und der Befehle des Civilgouverneurs. Die Municipalbehörde gab darauf ihre Entlassung. Die gesammte Bevölkerung stimmte der Energie der Militärbehörde bei.

Die Fregatte „Victoria" ist zurückgekehrt, um die Zerstörung der carlistischen Häfen zu vollenden. Das Bombardement von Hernani wurde fortgesetzt.

London, 7. Juli. Unterhaus. Gegenüber Lord Cochrane, welcher England's centralasiatische Politik lebhaft kritisirt und die Vorlage der englisch-russischen Correspondenz fordert, erklärt Unterstaatssecretär Bourke eine weitere Veröffentlichung der Correspondenz für unthunlich; er bezeichnet die Beziehungen England's zu Rußland als die freundschaftlichsten und glaubt nicht, daß Rußland die ihm zugeschriebenen Hintergedanken habe. England sehe im Vorrücken Rußland's in Centralasien bisher nur eine Erschließung der Hilfsquellen dieses Landes. Die Regierung halte die Unterstützung Afghanistan's ebenfalls für geboten und theile die Ansicht Rußland's über die Nothwendigkeit eines neutralen Rayons zwischen den englischen und russischen Grenzen, wolle aber mit Rußland kein formelles Abkommen hierüber treffen, da dasselbe die Actionsfreiheit beeinträchtigen würde. England behalte sich vor, Allianzen mit den centralasiatischen Völkerschaften abzuschließen.

*) Infant Johann Carl Maria Isidor, geb. 15. Mai 1822, Sohn des am 10. März 1855 zu Triest gestorbenen älteren Don Carlos, verzichtete am 3. October 1868 auf seine angeblichen Thronrechte zu Gunsten seines älteren Sohnes Carl.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 6. Juli. Eine der „Agence Havas" aus Madrid zugegangene aus Regierungskreisen stammende Depesche erklärt die umlaufenden Gerüchte, wonach die spanische Regierung die Intervention der auswärtigen Mächte gegen die Carlisten anzurufen beabsichtigen sollte, für unbegründet.

San Sebastian, 6. Juli. Mehrere Dampfer landen zahlreiches Kriegsmaterial und schweres Geschütz für die Regierungstruppen behufs Armirung der detachirten Forts von Renteria. — Die Carlisten haben in der Umgegend von San Sebastian eine neue Batterie errichtet. — Der Kriegsdampfer „Oriflamme" ist in den hiesigen Hafen eingelaufen, um sich erforderlichen Falls der fremden Staatsangehörigen anzunehmen. — Hier eingegangenen Nachrichten zufolge sind die Mitglieder der carlistischen Junten von Biscaya in Uneinigkeit gerathen.

Konstantinopel, 5. Juli. Ein Kaiserliches Decret, welches am letzten Freitag dem Khedive zugestellt wurde, gestattet Egypten die Annexion von Port Zeyla im Golfe von Aden.

Danzig, den 7. Juli.

Alle der Regierung nahe stehenden Blätter heben jetzt hervor, daß die Reise des Cultusministers es bewiesen habe, daß der „Kern" der Bevölkerung der Rheinlande in dem kirchenpolitischen Kampfe auf Seiten der Regierung stehe. Als es galt, die Verwaltungsreform auf die westlichen Provinzen auszudehnen, da waren die Aeußerungen jener Blätter wesentlich anders, da malten sie mit Herrn v. Sybel die Rheinlande möglichst schwarz, um die Ablehnung jener Ausdehnuug damit zu motiviren. Die damaligen Befürchtungen stellen sich also jetzt, selbst nach den officiösen Berichten, als übertrieben heraus. In den Kundgebungen des Vertrauens, welche jetzt officiös registrirt werden, liegt zugleich eine Aufforderung an die Regierung, nun auch ihrerseits Vertrauen zu zeigen. Wir hoffen, daß das Ministerium des Innern in der Ausdehnung der Verwaltungsreform auf die westlichen Theile der Monarchie mit Entschlossenheit und mit fester Zuversicht zu der guten Sache und der Unterstützung der intelligenten Elemente der Bevölkerung vorangehen wird. Die Gerüchte in den Zeitungen über entsprechende Vorarbeiten der Regierung für die nächste Session lauten zwar sehr widersprechend, aber wir sind doch überzeugt, daß die Staatsregierung entschlossen ist, die Reformarbeit ohne Unterbrechung fortzusetzen und jeden Schein einer künstlichen Elblinie innerhalb des preußischen Staats in Bezug auf die Verwaltungs-Institutionen zu beseitigen. Der Erlaß einer Städteordnung für die ganze Monarchie, deren Vorlegung für die nächste Session wohl unzweifelhaft in Aussicht steht, genügt offenbar zu diesem Zwecke nicht, ist auch ohne gleichzeitige Reform der Gemeinde- und Kreis-Verfassung wie der Provinzial-Verfassung in den westlichen Theilen der Monarchie gauz undurchführbar. Eine Beschränkung der Städte-Ordnung wieder nur auf die östlichen Provinzen würde den bisherigen Uebelstand der territorialen Abgrenzung der inneren Verwaltungsreform nur noch verstärken und im Abgeordnetenhause den größten Widerstand finden. Da die Entwürfe der neuen Gemeinde- und Kreisordnung für Rheinland und Westphalen und für Hessen-Nassau schon seit einem Jahre vorliegen und die Kritik Zeit genug gehabt hat, sie einer etwa erforderlichen Umarbeitung zu unterwerfen, so kann die Regierung dem entschieden ausgesprochenen Wunsche des Abgeordnetenhauses gegenüber sich gewiß nicht mit dem Mangel an genügender Vorbereitungszeit entschuldigen. Die Regierung wird sich auch erinnern, daß das Dotationsgesetz für die ganze Monarchie vom Abgeordnetenhause nur votirt worden ist in der bestimmten Erwartung, daß die Reform der Provinziallandtage in den westlichen Provinzen unmittelbar bevorstehe. Diese aber ist unmöglich ohne die vorangegangene Neugestaltung der Gemeinde- und Kreisorgane. Man wird daher immer wieder auf letztere zurückgedrängt. Einer solchen Lage gegenüber kann eine kleinliche Aengstlichkeit und vorübergehende Rücksichtnahme nicht in's Gewicht fallen. Das fernere harmonische Zusammenwirken zwischen Regierung und Landes-Vertretung in der großen Frage der Neugestaltung der innern Verwaltungsorgane wird wesentlich von dem Verfahren abhängen, welches die Regierung in Bezug auf die westlichen Provinzen einschlägt.

In unserm Nachbarlande Rußland brachte die vorige Woche einige nicht unwichtige neue Verordnungen. Obenan steht — wie man der „Schl. Ztg." aus Petersburg meldet — diejenige über die Einführung der russischen „Städteordnung vom Jahre 1870" in den Gubernien des „Westlandes." Es sind dies 9 Gubernien altpolnischen, kleinrussischen und litthauischen Ursprungs, welche sich von Bessarabien nordwärts bis Kurland hinauf ziehen (Wolhynien, Podolien, Litthauen ꝛc.) und das „Weichselland" von Mittelrußland trennen. Nur im Gubernium Kiew war die neue, freiere, mehr auf Selbstverwaltung beruhende Städteordnung schon eingeführt, in den übrigen acht hielt man das nationalrussische Element noch nicht für so befestigt, daß mau es hätte wagen wollen, dte Städte in ihrer Verwaltung sich selbst zu überlassen. „Wenn das größere oder geringere Vorherrschen der Polen und Juden das Hinderniß gewesen ist — meint der „Golos" — so muß die Erfahrung, welche man mit der Einführung der neuen Städteordnung in Kiew gesammelt hat, nur dazu beitragen, die Besorgnisse vor Gefahren zu beseitigen." Das Blatt empfiehlt bezüglich der Behandlung nicht nationalrussischer Gubernien die von Seiten des deutschen Reiches gegenüber Elsaß-Lothringen eingeschlagene Praxis, welche in allen communalen Angelegenheiten die freieste Selbstbestimmung gelten lasse." „Wenn wir in den Gubernien unseres „Westlandes" noch übelgesinnte Elemente haben, so werden sie ihre Ohnmacht am besten dann erkennen, wenn man sie Person gegen Person einer wohlverständigen, dem russischen Vaterlande und dem Throne völlig ergebene Mehrheit gegenüberstellt." Daß diese Majorität den Russen gesichert ist, dafür sorgt also die Regierung, welche zwar die Wahl von Juden und Polen zu Stadtverordneten zuläßt, allein die Verordnung hinzu gefügt hat, daß dieses Element höchstens ein Drittheil der stimmberechtigten Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung ausmachen, und ferner, daß kein Nicht-Christ je die Würde des „Stadthauptes" (Bürgermeisters) bekleiden dürfe. Ueberdies bleibt auch eine andere Einschränkung aufrecht erhalten, die nämlich, daß die Stadthäupter wie deren Stellvertreter von dem Gubernialchef, beziehungsweise die der Gubernialhauptstädte von dem Minister des Innern zu bestätigen sind. Der „Golos" hofft, daß für diese Functionen ausschließlich nur Nationalrussen die Bestätigung erhalten werden und fügt dann hinzu: „Dies ist besonders wichtig, nicht deshalb, weil die Stadthäupter aus den Reihen der Juden oder Polen jetzt noch irgend wie wirklich gefährlich werden können, sondern weil bisher bei Gelegenheit der Wahlen zur Adelscorporation oder zu irgend einer anderen öffentlichen Versammlung, die Nationalrussen noch immer aus den einflußreichsten Stellen verdrängt worden sind." — Sehr wohlthätig wird die neue Städteordnung jedenfalls auf diejenigen zahlreichen Städte wirken, welche auf Grund der historischen Entwickelung im ehemaligen Polen noch heute im Privatbesitz eines „Herrn" sind. Die Einführung der neuen Institution wird übrigens nur allmälig, nach Ermessen des Ministers des Innern und auf Grund des localen Bedürfnisses geschehen. — Eine andere wichtige Veröffentlichung der vergangenen Woche ist die „Instruction für die zwei- und einklassigen ländlichen Volksschulen im Ressort des Ministeriums der Volksaufklärung." Der Staat überläßt die Bildung derselben den Gemeinden und Ständen, macht die Genehmigung von den Schulinspectoren abhängig, befreit diejenigen Familien, welche bei der Gründung durch gewisse Zahlungen sich betheiligten, von Schulgeld, hält sonst das Princip der Unentgeltlichkeit nicht aufrecht und gestattet den gemeinsamen Unterricht beider Geschlechter in ein und derselben Klasse. Der Unterricht ist nicht obligatorisch.

Das Resultat der ungarischen Wahlen stellt sich täglich mehr als ein Vertrauensvotum für Tisza heraus. Daß die früheren Deakisten in verhältnißmäßig geringer Zahl wiedergewählt wurden, beweist, daß man vorzüglich ihnen die Uebel der letzten Jahre zuschreibt. Die conservative Sennyey-Partei ist bis jetzt selbst in solchen Wahlorten geschlagen worden, wo sie auf den Sieg mit Bestimmtheit rechnete. Den hervorragendsten Capacitäten der Partei, die ihres Sieges gewiß waren, wurden ganz unbekannte Candidaten der liberalen Partei vorgezogen. Ebenso erging es der äußersten Linken. Wenn es einem Theile der liberalen Partei auf dem nächsten Reichstag in den Sinn kommen würde, aus der Regierungspartei auszutreten und sich mit der Sennyey-Partei zu vereinigen, so würde die Tisza-Partei noch immer die überwiegende Majorität des Hauses bilden, um so mehr, da die neuen Abgeordneten meistens Comitatsbeamte (Stuhlrichter u. s. w.) sind und somit entschiedene Gegner der Sennyey'schen Verwaltungsprojecte, die auf die Beschränkung der Comitats-Autonomie hinausgehen. Tisza findet in den neuen Abgeordneten eifrige Anhänger seiner beabsichtigten Reformen zur Erweiterung der Selbstregierung der Comitate. Er wird in jeder Beziehung die parlamentarische Lage des Landes beherrschen; es wird es hauptsächlich sich selbst zuzuschreiben haben, wenn die Verhältnisse sich zu seinen Ungunsten umgestalten sollten. Zunächst muß er bestrebt sein, Ordnung in den Staatshaushalt zu bringen; das war ja der eigentliche Zweck der Fusion der Parteien. Für dies Jahr hängt der Erfolg von den Ergebnissen der Ernte ab; jede gute Ernte ist in Ungarn eine kräftige Stütze für die Regierung, jeder längere, nur nicht zu starke Regen ruft freundliches Wetter auf der Stirn des Finanzministers hervor, einige schlechte Ernten hinter einander bringen in dem hauptsächlich dem Ackerbau lebende Lande das ganze Staatswesen an den Rand des Verderbens.

Es ist erfreulich, daß sich alle Parteien in

Aus dem Süden von Frankreich.

Bordeaux, 2. Juli.

Ich habe jetzt den ganzen südwestlichen Theil von Frankreich, der am meisten gelitten hat, bereist und glaube einige Anschauung von den öconomischen und politischen Folgen, welche die Ueberschwemmung haben kann, gewonnen zu haben. Vom financellen Gesichtspunkte betrachtet, wird zunächst ein erheblicher Schaden für den Staatssäckel daraus erwachsen, denn Tausende von Bauern werden in diesem und auch noch im nächsten Jahre außer Stande sein, ihm Steuern zu bezahlen. Dann werden die Finanzen der betreffenden Departements schwer belastet werden. Der Generalrath der Haute-Garonne hat bereits einen Credit von 400,000 Frs. votirt; das ist aber nur eine provisorische Aushülfe und es wird später eine viel größere Summe nöthig werden. Die andern Departements werden genöthigt sein, dem Beispiele der Haute-Garonne zu folgen. Außer der Hülfeleistung für die Armen und Nothleidenden haben die Departements eine Menge von Brücken und Straßen herzustellen und sonstige öffentliche Arbeiten vornehmen zu lassen. Einzelne Gemeinden werden sich vollständig ruinirt sehen; da ist Alles wieder neu zu schaffen. Diejenigen, welche bereits verschuldet sind, werden es übrigens schwer finden, Anleihen zu machen, da das bewegliche Vermögen ihrer Eingesessenen fast gänzlich verloren ist; Einnahmen sind nicht zu erwarten. Die Bauern, welche nicht Eigenthümer sind, werden gezwungener Weise ihre Pachtverträge brechen müssen, und das stellt eine Menge von Processen in Aussicht. Die ländlichen Arbeiter wandern bereits in die benachbarten Gegenden aus, um Arbeit zu suchen. — Die wirthschaftlichen Gebräuche in den überschwemmten Districten sind verschieden, doch kann man sie in zwei Kategorien eintheilen. Im Languedoc und Bearn lassen die Grundbesitzer ihre Ländereien in der Regel durch Knechte bearbeiten, und so sind die Eigenthümer selbst die Verlierenden bei dieser Calamität. In der Guienne, dem Agenois und der Gascogne verpachten die Eigenthümer ihre Ländereien, und Gewinn und Verlust wird zur Hälfte getheilt. Nun sind aber im gegenwärtigen Falle die Verluste zu stark, als daß die Pächter sie tragen könnten, besonders wo der Viehstand verloren ist. So werden die ärmeren Pächter das Proletariat vergrößern.

Es bleiben nun auch noch die politischen Folgen der Ueberschwemmung zu betrachten, so seltsam dieser Gedanke auf den ersten Blick scheinen mag. Ohne Zweifel werden die Bonapartisten dabei gewinnen zum Schaden der Republikaner und der Legitimisten; schon jetzt ziehen sie mit Klugheit Nutzen daraus. Verschiedene bereicherte Eigenthümer haben sich beeifert, den Nothleidenden Lebensmittel und Wein zu spenden, aber mit dem Brode wurden zugleich bonapartistische Broschüren vertheilt. Der Maire von Lamagistère z. B. hat viel Thätigkeit entwickelt, er hat den Nothleidenden seines Dorfes vierzig Tonnen Wein zum Besten gegeben und man hat sie auf das Wohl des zukünftigen Kaisers Napoleon IV. getrunken. Die bonapartistischen Agenten sagen überall, daß, wenn man nur das Kaiserthum wieder hätte, die Ueberschwemmten sofort entschädigt werden würden. Als der Marschall Mac Mahon seine Reise antrat, glaubten die Bauern, er würde das Geld mit vollen Händen ausstreuen, wie einst Napoleon III. zu Lyon; sie sind sehr enttäuscht worden und diese Enttäuschung wird von den Gegnern der Republik und ihres Präsidenten ausgenutzt.

In vielen Dörfern stehen die Pfarrer nicht an, zu sagen, daß die Ueberschwemmung nur deshalb so arg geworden, weil Frankreich die Republik errichtet habe; dergleichen wird vielfach gepredigt. Die ultramontanen Blätter haben viel Lärm gemacht von den Rettungsthaten der Geistlichen, es ist aber in Wahrheit nicht viel daran. Ein Abbé in Agen hat von dem Marschall das Kreuz der Ehrenlegion erhalten. Sein ganzes Verdienst war, daß er in einem Kahn zum Hospital gefahren ist, als das Wasser schon fiel und keine Gefahr mehr war. Ein Arzt, Herr Dupouy, hat zwanzig Mal mehr gethan als dieser Abbé, hat aber keine Anerkennung gefunden. Der Marschall hat alle Belohnungen und Auszeichnungen lediglich auf den Bericht der Broglie'schen Präfecten und Maires hin ertheilt. Diese Berichte sind aber meistens sehr einseitig gewesen und manche Auszeichnung hat bei dem Publikum geradezu Erstaunen erregt; es sind Personen decorirt worden, die während der Ueberschwemmung nicht vor ihr Haus gekommen waren. Ueberall hat man auch bei dieser Gelegenheit den überwiegenden Einfluß der clericalen Partei bemerkt, welcher die höheren Verwaltungsbeamten nichts mehr zu verweigern wagen. (K. Z.)

[Markart's neuestes Bild „Kleopatra" schildert Fr. Pecht in der „Allg. Ztg." folgendermaßen: „Man sieht auf der etwa zwanzig Fuß langen und zwölf Fuß hohen Leinwand die verführerische Königin im weichen Halbschatten eines weißen Sonnenschirms üppig hingegossen daliegend, in ihrem Goldstoffe und nach vorn blickend, als ob sie den Sieger von Philippi eben nahen sähe. Sie hebt den Arm, ihn zu bewillkommnen, ganz mit der vornehmen Nonchalance einer hohen Dame, die zu siegen gewohnt ist. Vor ihr steht Cäsarion als Liebesgott, mit seidenen Bändern die goldene Barke steuernd, die von braunen, tritonenartig aussehenden und im Wasser watenden Sklaven wohl eben an's Land geschoben wird. Auf dem Rücken anderer sitzen die Frauen der Königin im leichten Costüme der Nereiden, uns ihre weißen Glieder zum Besten gebend. Obwohl alle schön sind, so erreicht doch keine an Reiz die mit ihrem Sohne ganz allein in dem mit Blumen geschmückten Schiffe befindliche Kleopatra, hinter der das seidene Segel sich wollüstig blähend das Bild abschließt. Das außerordentliche malerische Talent, mit dem alles Decorative erfunden und gemacht, jeder Wink Shakespeare's benutzt ist, wird auch der größte Gegner des Malers zugeben müssen; hierin ist dieser geradezu unübertroffen. Aber auch die Composition ist wahrhaft großartig in den Formen. Man sieht allmählich nur zu gut, wie sehr Markart die Cinquecentisten studirt, denn kein moderner Colorist ist ihnen je so nahe gekommen. Dabei ist die Charakteristik so vortrefflich! Wir sind auch nicht einen Augenblick im Zweifel, daß das nur die Kleopatra sein, die Scene nur am Nil spielen könne. Der Maler scheint am Fuße der Pyramiden geboren zu sein, so vollständig hat er sich in das Costüm des Landes und der Zeit hineingelebt, so geschickt alles malerisch Verwendbare davon zu benutzen gewußt." „So oft ich nachher das Bild noch gesehen — schließt der Kritiker seine Betrachtung — habe ich es jedesmal immer mehr bewundern müssen, neue Reize an ihm entdeckt. Das versuche man doch einmal mit etwas mittelmäßigem! Es ist auch gar nicht die zunehmende Leere, sondern die strengere und reinere künstlerische Form, der größere Styl, der uns zunächst fremd anmuthet. Markart steht uns allerdings jetzt ferner; während wir stehen blieben, ist er fortgeschritten!"

Frankreich bemühen, von allen Seiten Mittel herbeizuschaffen, um dem schrecklichen Unglücke, welches den Süden des Landes heimgesucht, abzuhelfen. Weniger erfreulich aber ist es, daß alle Parteien fast noch mehr bestrebt sind, Capital für sich aus diesen Unterstützungen herauszuschlagen, wobei sich die Clericalen und Bonapartisten natürlich am auffälligsten und darum vielleicht am geschicktesten benehmen. Die französischen Blätter sind ferner angefüllt mit elenden Zänkereien der Redacteure, wobei sich besonders die Herren Debrousse von der „Presse" und Villemessant vom „Figaro" dadurch auszeichnen, sich gegenseiting die schmutzigsten Einzelnheiten, mit denen wir die Leser verschonen wollen, aus ihrer Vergangenheit öffentlich vorzuhalten. Der Letztere hat den Ersteren vor Gericht belangt. Ein anderer Zwist geht zwischen der „Republique française" und dem bonapartistischen „Pays". Der berüchtigte Granier aus Cassagnac hat schließlich Gambetta zum Duell gefordert, weil er ihn als den Einbläser aller der gegen ihn in der „Rep. fr." gerichteten Angriffe bezeichnet. — Vorgestern war die Pariser Börse beunruhigt durch ein aus unzuverlässigen Zeitungsnachrichten entstandenes Gerücht, daß der französische Gesandte in Berlin in Folge von Reclamationen der deutschen Regierung, die ihn clericaler Umtriebe beschuldigten, von Berlin abberufen worden sei. Die Rente sank um 50 Centimes.

Deutschland.

△ Berlin, 6. Juli. Der deutsch-österreichische Handels- und Zollvertrag vom 9. Mai 1868 wird, wie man sich erinnern wird, seit einiger Zeit durch eine Agitation österreichischer Bleicher, Färber, Cattundrucker und Appreteure in Frage gestellt, und eine Revision desselben nach Ablauf des Vertrages und zwar wegen der Bestimmung betrieben, daß Gewebe und Garne zum Waschen, Bleichen, Färben, Walken, Appretiren und Bedrucken beiderseits von Ein- und Ausgangs-Abgaben befreit sein sollen, vorausgesetzt, daß die Identität der aus- und eingeführten Waaren außer Zweifel ist. Diese Bestimmung ist aber das einzige Aequivalent, welches der Textil-Industrie Deutschland's durch den Vertrag geboten wird, gegenüber den erheblichen Vortheilen, welche der Industrie Oesterreichs aus der großen Ungleichheit der Zollsätze in den beiderseitigen Zolltarifen erwachsen. Diese Bestimmung hat aber zugleich dem Handel und der Industrie Oesterreichs großen Nutzen gebracht, indem die Veredelung der in Oesterreich erzeugten Garne und Gewebe in den betreffenden deutschen, namentlich elsässer Anstalten viel zu deren Absatz und Ruf in dem Orient, Italien und den überseeischen Ländern beigetragen hat und daher mindestens ebenso große Interessen Oesterreichs für Beibehaltung dieser Bestimmung sprechen. Verschiedene Handelskammern haben in diesem Sinne sich an das Reichskanzleramt gewandt und demselben diese Angelegenheit empfohlen.

— Die Prinzen Friedrich Wilhelm und Heinrich, die ältesten Söhne des Kronprinzen, sind am Sonnabend Abend aus Kassel im Neuen Palais getroffen, um die Sommerferien im elterlichen Hause zu verleben.

— Vor Kurzem berichteten verschiedene Blätter, der commandirende General des 5. Armee-Corps, v. Kirchbach, hätte das Tragen von Vollbärten verboten. Das ist nach neueren Nachrichten ungenau. Wie der „Niederschl. Anz." berichtet, hat General v. Kirchbach das Tragen von Vollbärten in einem Corpsbefehle nicht verboten, sondern nur den Wunsch ausgesprochen, die Offiziere und Mannschaften möchten während des Manövers den altpreußischen Bart tragen.

— Ueber das Befinden des Abg. Dr. Lasker, welcher sich bekanntlich bei seinem Bruder, einem gut stuirten und angesehenen Fabrikbesitzer zu Freiburg im Breisgau aufhält, sind sehr günstige Nachrichten hier eingegangen. Sein Gesundheitszustand gestattet ihm bereits kleinere Touren in der schönen Umgegend der Stadt zu Fuße zu machen; auch einige größere Ausflüge zu Wagen in die nächsten Schwarzwalds-Partien haben seine Nerven gestärkt. Ende Juli gedenkt Hr. Lasker einen längeren Aufenthalt in Constanz, im Hause eines parlamentarischen Freundes zu nehmen, von wo aus Schloß Arenenberg, St. Gallen, der Rheinfall bei Schaffhausen, besucht werden sollen und dann auf einige Wochen in Baden-Baden die Kur zu gebrauchen. Lassen es die Verhältnisse zu, so beabsichtigt Hr. Lasker mit einem in kurzen Tagereisen zurückzulegenden Besuche des Elsasses, des Wasgaugebirges und einiger interessanten Punkte Lothringens seine Rückreise nach der Heimath anzutreten, und hofft dann den Strapazen des bevorstehenden parlamentarischen Feldzuges wieder gewachsen zu sein.

— Der eines Attentats auf Fürst Bismarck und den Cultusminister Falk verdächtig gewesene Dunin, welcher bekanntlich in Krakau verhaftet und nach der hiesigen Stadtvoigtei transportirt wurde, ist bereits am 21. Juni wieder entlassen und nach Warschau befördert worden, nachdem der Verdacht, wie die „Germania" sagt, als absolut grundlos sich erwiesen hat. (Als die „Wespen" bei der Verhaftung dieses „Attentäters" verständig genug waren, die abgeschmackte Attentatsschnüffelei kräftig zu verspotten, verbrauchte die „Nordd. Allg. Ztg." damals ihren ganzen Vorrath von sittlicher Entrüstung gegen das Witzblatt Und wie ist es nun —?)

— Für die im Stillen Ocean stationirten Kriegsschiffe der deutschen Marine soll in San Francisco ein ständiges Marine-Lazareth eingerichtet werden, mit dessen Einrichtung Seitens des deutschen Reichskanzleramtes bezw. des deutschen Marineministeriums ein Berliner, Dr. med. Kuntze, Sohn des hiesigen Polizeihauptmanns Kuntze, betraut ist.

— Für die Einleitung der Effluvien in den Canal hat sich, der „Voss. Ztg." zufolge, in letzter Instanz noch ein Hinderniß ergeben, das jedenfalls noch eine längere Verzögerung dieser Maßregel, damit aber auch zugleich einen noch längeren Aufschub der Verwirklichung der Canalisation im dritten Radialsystem herbeiführen dürfte. Die Bedingungen, welche das Polizei-Präsidium stellte, sind nämlich nicht so leicht, wie angenommen wurde. Dasselbe beansprucht im Verein mit der gleichen Forderung der Ministerial-Baucommission, daß die Stadt die Kosten der Räumung des Canals übernehme. Nächstdem aber noch, daß ihm ein Nachweis geführt werde, nach welchem durch Fertigstellung der Pumpstation und Rohrleitung die Eröffnung der Canalisation in dem genannten System mit dem 20. März k. J. als gesichert angesehen werden könne, und daß ihm, wahrscheinlich um sich hierüber in einem noch erhöhteren Maße zu vergewissern, die sämmtlichen Contract-Abschlüsse über die Lieferung der Maschinen, Rohrleitungen, Terrainerwerbungen zur Einsicht gestellt werden sollen. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß der Magistrat auf eine solche Ausdehnung des polizeilichen Aufsichtsrechtes eingehen wird.

— Die Processe wegen der einst vielbesprochenen „Rumänier" gegen den Dr. Strousberg, der bekanntlich seit einiger Zeit hier in der Behrenstraße einen festen Wohnsitz wieder genommen hat, nehmen nach wie vor kein Ende, und ergeben dieselben nach wie vor ein den Couponsinhabern günstiges Resultat. Während gerichtliche Proceßacten sich sonst durch möglichst viel Schreibwerk auszeichnen, haben die Acten dieser Proceßgattung fast nur Druckbogen aufzuweisen, denn, da ein Proceß dem anderen auf ein Haar gleicht, so bedient sich der Bequemlichkeit und der Zeitersparniß halber fast jedesmal der Kläger eines gedruckten Klageformulars, der Verklagte einer dito Klagebeantwortung, und der Richter entnimmt ebenfalls seine scharf juridisch begründete und dabei äußerst umfangreiche Sentenz den „Beständen", welche noch in Gestalt von Tausenden von gedruckten Formularen aus jener schönen Zeit, in welcher Dr. Strousberg eine eigene Bagatell-Commission in Anspruch nahm, in der Formular-Verwaltung des hiesigen Stadtgerichts auf Lager liegen.

Rheine, 3. Juli. Bürgermeister Sprickmann geht seinen gewohnten Beschäftigungen wieder nach und ist, nach seiner eigenen Aussage, der bei dem Excesse erhaltene Stich ein ganz geringfügiger gewesen. Die Befürchtungen, daß sich in Rheine die Excesse vom 21. d. M. erneuern könnten, erwiesen sich als grundlos.

Schweiz.

Bern, 3. Juli. Heute morgen sind die eidgenössischen Räthe von ihren Präsidenten mit dem Wunsche einer glücklichen Heimreise entlassen worden, um, wie bereits bekannt, ihre Berathungen in einer außerordentlichen Septembersession wieder aufzunehmen. Aus ihren Schlußsitzungen ist nur noch zu erwähnen, daß der Ständerath gleich dem Nationalrathe dem Vertrage über Errichtung eines internationalen Maß- und Gewichtsbureaus in Paris die Ratification ertheilt hat. Nach dem Reglement, das gleichzeitig mit dem Vertrage genehmigt wurde, dürfen die Kosten des Gebäudes, in welchem das internationale Bureau in Paris unterzubringen ist, sowie die Ausgaben für Instrumente und Apparate die Summe von 400,000 Fr. nicht übersteigen. Für die erste Periode während der Herstellung und Vergleichung der neuen Prototype (Muster, Maße und Gewichte) ist das jährliche Ausgabebudget auf 75,000 Fr. angesetzt und für die zweite Periode nach Vertheilung der Prototype auf nur 50,000 Fr. Die im Vertrage erwähnte Generalconferenz, welche die verschiedenen Maßnahmen zu berathen hat, wird auf Einberufung seitens des internationalen Comité's wenigstens einmal alle 6 Jahre in Paris zusammentreten. Das internationale Comité besteht aus 14 Mitgliedern, deren jedes einem anderen Staate anzugehören hat. Dasselbe leitet die Arbeiten behufs Verication des neuen Prototype und im Allgemeinen alle diejenigen Arbeiten betreffend Maß und Gewicht, welche die Vertragsstaaten gemeinsam ausführen zu lassen beschließen. Außerdem ist es mit der Aufbewahrung der internationalen Prototype beauftragt. Bis zur Fertigstellung und Vertheilung der neuen Prototype versammelt es sich jährlich wenigstens einmal; nachher wenigstens alle 2 Jahre einmal.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Juli. Unter den beim Empfange des deutschen Kronprinzen wie des Kronprinzen Humbert auf dem Bahnhofe erschienenen Erzherzogen wurde auch der Großherzog von Toscana bemerkt.

Frankreich.

Paris, 5. Juli. In der heutigen Sitzung der National-Versammlung wurde zunächst die Gesetzvorlage genehmigt, durch welche dem Kriegsminister zu Bestreitung der Ausgaben seines Ressorts pro 1875 ein Supplementarcredit bis zum Betrag von 100 Millionen bei dem Liquidationsconto eröffnet wird. — Aus Anlaß des gestrigen Geburtsfestes Garibaldi's fand ein von etwa 400 Mitgliedern der republikanischen Partei besuchtes Festbanket statt, an dem auch die Deputirten der äußersten Linken und die Municipalräthe von Paris Theil nahmen. Die Festrede zu Ehren Garibaldi's hielt Louis Blanc. (W. T.)

— Der italienische General Cialdini ist in Paris angekommen. Er beabsichtigt die Schlachtfelder von 1870/71 zu besuchen, um dort Studien für die Geschichte des deutsch-französischen Krieges zu machen, mit deren Abfassung er beschäftigt ist.

Italien.

Rom, 1. Juli. Garibaldi wird nächstens Frascati, wo er eben die Sommerfrische genießt, verlassen und nach Civitavecchia gehen, um dort einige Zeit hindurch die Seebäder zu gebrauchen. Von Civitavecchia wird er dann direct nach seinem Eilande Caprera zurückkehren, und zwar um die Hoffnung ärmer, seine mit so großer Vorliebe gehegten und entworfenen Campagne-Projecte baldigst ausgeführt zu sehen, da er durchaus nicht gesonnen ist, die Modification derselben, sowie sie von der mit der Prüfung dieser Projecte beauftragten parlamentarischen Commission vorgeschlagen wurde, anzunehmen.

Rußland.

Warschau, 3. Juli. Die militärischen Uebungen vor dem Kaiser dauern alltäglich fort. Gestern waren Schießübungen der Infanterie, der Sappeure und der Artillerie an der Reihe. Nach denselben kehrte der Kaiser nach dem Schlosse Belvedere zurück, in dessen Garten sich um 4 Uhr die Zöglinge der kaiserlichen Töchtererziehungs-Anstalt auf Allerhöchste Einladung einfanden. Abends war wie gewöhnlich Diner, Festtheater und Illumination. — Ein wichtiges Ereigniß für das Land war die gestern unter den Auspicien des Ministers für Verkehrswesen, Generaladjutant Possjet, erfolgte Eröffnung der neuen eisernen Weichselgitterbrücke, welche den auf dem rechten Weichselufer liegenden St. Petersburger Bahnhof mit dem auf dem linken Ufer befindlichen Wiener und Bromberger Bahnhof in directe Schienenverbindung setzt. Die Einweihung fand unter zahlreicher Betheiligung höherer Beamten in festlicher Weise statt. Die Probe der Fahrgeschwindigkeit auf der eleganten und dabei sehr solid gebauten Brücke befriedigte vollkommen, so daß dem Erbauer, Wirkl. Staatsrath Chrzanowski, nur wohlverdiente Anerkennung ausgesprochen werden konnte.

Danzig, 7. Juli.

* Die Passagiere auf den Eisenbahnen führen berechtigte Klage über die in den Waggons herrschenden entsetzliche Hitze. Den größten Theil der Schuld an diesem Umstande trägt die merkwürdige Einrichtung, daß die Züge nach ihrer Ankunft am Ziel meist den ganzen Tag über mit geschlossenen Fenstern, der brennenden Sonnenhitze ausgesetzt, auf den Schienen stehen bleiben, so daß nicht der geringste Zugwind in das Innere der Wagen dringen kann. Die einfache Bestimmung, daß sämmtliche Fenster geöffnet bleiben, so lange der Zug leer steht, würde Abhilfe schaffen.

* Mit dem 15. Juli d. J. werden aufgehoben: die Personenposten zwischen Hammerstein und Conitz und zwischen Hammerstein und Neustettin, sowie die Botenpost zwischen Barkenfelde und Pr. Friedland.

Dagegen wird am 16. d. Mts. eingerichtet: eine tägliche 4sitzige Personenpost zwischen Conitz und Neustettin mit folgendem Gange: aus Conitz 4,30 Nachm., durch Schlochau 5,45 Nachm., durch Stegers 7,55—8,5 Abends, durch Hammerstein 9,25—40 Abends, über Gr. Küdde in Neustettin 11,35 Nachts; — aus Neustettin 4 Uhr früh, über Gr. Küdde durch Hammerstein 5,55—6,10 Morgens, durch Stegers 7,30—40 Morgens, durch Schlochau 9,40—50 Vorm., in Conitz 11,5 Vorm.

Ferner erhalten mit demselben Zeitpunkte nachstehende Anschlußposten den anderweiten Gang:

1. Personenpost zwischen Baldenburg und Stegers: aus Baldenburg 4,30 früh, über Eickfeier in Stegers 7,10 Morgens; — aus Stegers 8,30 Abends, über Eickfier in Baldenburg 11,10 Nachts.

2) Personenpost zwischen Hammerstein und Pr. Friedland: aus Hammerstein 6,15 Nachm., über Barkenfelde in Pr. Friedland 9,35 Abends; — aus Pr. Friedland 7,30 Morgens, über Barkenfelde in Hammerstein 10,50 Vorm.

3) Die Kariolpost zwischen Prechlau und Schlochau: aus Schlochau 8,15 Vorm., in Prechlau 10,45 Vorm., aus Prechlau 1 Nachm., in Schlochau 3,30 Nachm.

Das 2. Firchau-Schlochauer Privatpersonen-Fuhrwerk wird abgelassen: aus Schlochau 4 Nachm., in Firchau 5,10 Nachm.; — aus Firchau 6,50 Abends, in Schlochau 8 Abends.

* Ueber die Geltung der Banknoten unter 50 ℳ. vom 1. Juli an sind vielfach falsche Anschauungen im Publikum verbreitet. Die Banknoten von 50 ℳ. und darunter dürfen bis zum 31. Dezember 1875 circuliren und hören mithin auch nicht auf, in der bisherigen Weise Zahlmittel zu sein. Das Reichsgesetz vom 21. Dezember 1874 bestimmt im § 1 nur, daß die Notenbanken vom 1. Juli cr. ab keine Noten unter 50 ℳ. mehr ausgeben und Noten fremder Banken nicht anders als zur Zahlung oder Einlösung bei den Emissionsbanken verwenden dürfen; die Zahlkraft der genannten Noten im gewöhnlichen Verkehr ist durch das Gesetz nicht berührt. Es wäre überaus zu wünschen, daß das Publikum rechtzeitig dafür Sorge trage, diese Notenappoints an die Einlösungsstellen zu dirigeren.

* Der Finanzminister macht bekannt, daß sich von den auf Grund des Gesetzes vom 23. Dezember 1867 ausgegebenen Darlehnskassenscheinen am 30. Juni d. J. noch ein Betrag von 61,786 Thlr. im Umlauf befunden hat. Diese Scheine verlieren am 31. Dezbr. 1875 ihre Giltigkeit.

— Dem Secretär des Commerz- und Admiralitäts-Collegiums zu Danzig, Herrn K. M. Siewert, ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Gestern feierte der hiesige Innungsverein sein alljährliches Sommerfest in der „Ostbahn" in Ohra durch Garten-Concert und Illumination. Eine hübsch arrangirte Polonaise, von Knaben und Mädchen, welche mit farbigen Bändern und Kränzen geschmückt, aufgeführt wurde, erheiterte die Anwesenden auf das Beste. Das schöne Wetter versammelte die sehr zahlreich erschienenen Theilnehmer denn auch bis zur späten Abendstunde.

Ein Knecht wurde gestern Abend von seinem Herrn, welcher in Carthaus wohnhaft, mit einer Fuhre Holz hieher geschickt, um sie zu verkaufen. Ein Carthauser Bäckermeister gab demselben 96 Thlr. mit, wofür er Weizenmehl kaufen sollte. Als der Knecht zwischen 12 und 1 Uhr Nachts auf dem Wege zwischen Leesen und Ellernitz fuhr, gesellten sich 3 Männer zu ihm und knüpften eine Unterhaltung an; plötzlich ergriff einer der Männer die Zügel der Pferde, während die anderen beiden auf den Wagen sprangen, den Kutscher knebelten und ihm das Geld, welches er in einem Beutel in die Tasche gesteckt hatte, gewaltsam fortrissen. Nach der That ergriffen die Räuber die Flucht.

Von der 1. Compagnie des 4. Grenadier-Regiments No. 5 sind die Grenadiere August Sahm aus Rosberg, Kr. Heilsberg, und Johann Schwinkowski aus Danzig gebürtig, desertirt.

Der Rotzkrankheit verdächtig stehen in Bastion Fuchs 11 Pferde der 1. Batterie, 16 Art.-Regts., in den Baracken Steinbocksbrill, von derselben Batterie 7, von der 2. Batterie desselben Regiments 5, von der 1 Escadron des 1. Leib-Hus.-Regts. 32 Pferde.

Auf dem Holzfelde des Kaufmanns S. am Thorn'schen Weg wurden die dort befindlichen Arbeiter schon zu verschiedenen Malen von Herumtreibern belästigt. Vorgestern erschienen wieder zwei der Letztern und suchten dort Händel; als ihnen nicht geantwortet wurde, griffen sie einen der Arbeiter an und mißhandelten ihn derart, daß er ärztlich behandelt werden muß.

Ein Arbeiter stahl in einer Herberge auf dem Schüsseldamm einem Bäckergesellen das Portemonnaie mit Inhalt.

Von der Staatsanwaltschaft in Löbau ist der hiesigen Polizeibehörde Anzeige von einem dort wegen Taschendiebstahls inhaftirten Arbeiter, der sich Schulz nannte und aus Danzig sein wollte, gemacht worden. Sein Signalement nebst Photographie, welche ebenfalls hieher gesandt, stellen jedoch fest, daß es der bereits 10 Mal wegen Taschendiebstahls bestrafte Arbeiter Schwarz ist.

— Der Reg.-Rath Göring, Mitglied der Direction der Ostbahn, ist in gleicher Eigenschaft zur Eisenbahn-Direction in Wiesbaden versetzt worden. Dem Reg.-Assessor, Mitglied der Direction der Oberschlesischen Eisenbahn, Todt, ist die gleiche Stellung bei der Direction der Ostbahn übertragen worden. Der Reg.- und Baurath Rasch, Mitglied der Direction der Oberschlesischen Eisenbahn, ist zur Direction der Ostbahn versetzt und mit den Functionen des Vorsitzenden der Eisenbahn-Commission in Berlin betraut worden.

Marienburg, 6. Juli. Der Abg. Kreisgerichtsrath Wisselinck wird künftigen Sonnabend, den 10. Juli, Nachmittags, hierselbst über die Thätigkeit der Landesvertretung in der abgelaufenen wichtigen Session des Landtages Bericht erstatten. (Elb. Ztg.)

Tiegenhof, 6. Juli. Die Heuernte ist in vollem Gange; die Befürchtungen, welche beim Beginn derselben durch den vielen und anhaltenden Regen hervorgebracht wurden, sind in Folge des seit 8 Tagen anhaltend schönen warmen Wetters geschwunden. Die Ernte ist auf den meisten Wiesen recht ergiebig, dasselbe ist vom Klee zu sagen.

Elbing, 7. Juli. Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten Dr. Friedenthal, traf, wie die „Altpr. Ztg." berichtet, am Montag Abends 8 Uhr von Königsberg kommend, mit dem Courierzuge hier ein. Auf dem Perron des Bahnhofes hatten sich die Herren Regierungspräsident v. Diest aus Danzig, Landrath Frank, Oberbürgermeister Thomale, Bürgermeister Krause, stellvertretender Stadtverordneten-Vorsteher Wiedwald, die Vorstände der Corporation hiesiger Kaufmannschaft und der landwirthschaftlichen Vereine des Kreises, sowie viele der letzteren eingefunden und fand die Vorstellung derselben statt, sobald der hohe Gast das Coupé verlassen hatte. Landrath Frank hatte seine Equipage zur Verfügung gestellt und geleitete den Minister zu seinem Absteigequartier im „Hotel de Berlin". Der Minister wurde von dem Gesangverein „Liederhain" durch Absingung einiger Lieder eine Ovation gebracht, wofür er in herzlichen Worten seinen Dank aussprach. Später verweilte derselbe eine Zeit lang in den Räumen und dem Garten der Ressource „Humanitas". Gestern früh fuhr er in Begleitung des Regierungspräsidenten, sowie der Spitzen unserer Behörden auf dem Dampfer „Victor" nach Reimannsfelde, von wo aus nach kurzem Aufenthalte die Ueberfahrt nach Kahlberg gemacht wurde, nach dessen näherer Besichtigung die Anlagen auf den Dünen in Augenschein genommen wurden. Abends kehrte der Minister hieherzurück und nahm in der Privatwohnung des Landrath Frank das Souper ein. Da er die Zeit, welche ihm hier zu bleiben vergönnt war, nur geschäftlichen Angelegenheiten widmen wollte, so war bereits am Sonntag Abend die von den Vorständen der landwirthschaftlichen Vereine des Kreises proponirte und früher auch Seitens des Ministers angenommene Massenfahrt zu Wagen nach Reimannsfelde, sowie das dort projectirte Diner abgesagt worden, leider aber hatte die Depesche den Adressaten nicht erreicht, und hatte das zur Folge, daß mehr als Hundert, mit Besitzern aus der Niederung und von der Höhe besetzte Fuhrwerke, welche zu der Massenfahrt herbestellt und auf dem neuen Markte aufgefahren waren, unverrichteter Sache ihre Rückfahrt in die Heimath antreten mußten. — Heute früh — schreibt die „Elb. Ztg." — hat sich der Minister über Tiegenhof und Stutthoff nach Danzig begeben, wo er sich, nachdem er am Freitag früh noch eine Fahrt nach Marienburg behufs Besichtigung der landwirthschaftlichen Realschule und des Schlosses gemacht, an einem ihm von dem Verein westpreußischer Landwirthe veranstalteten Diner betheiligen wird.

— Dem Seminar-Director Dr. Günther ist das Directorat des evangelischen Schullehrerseminars zu Angerburg übertragen worden.

Königsberg, 6. Juli. Das dem Minister für Landwirthschaft, Dr. Friedenthal, von dem ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralverein am Sonntag im Deutschen Hause veranstaltete Souper war außer von dem Oberpräsidenten v. Horn und mehreren Regierungsbeamten von gegen 80 Herren aus der Provinz, zum größten Theil jedoch aus hiesiger Umgegend besucht. Nach erfolgter Vorstellung der Anwesenden seitens des Präses des Centralvereins, des Landschaftsraths Richter, und mehrfacher eingehender Unterhaltung des Ministers mit vielen der Herren, brachte bei der Tafel der Oberpräsident den ersten Toast auf den Kaiser, den zweiten Richter auf den Minister aus, wobei derselbe einen besonderen Werth auf die Anwesenheit desselben in unserer Provinz legte und die Hoffnung aussprach, daß dadurch die Verhältnisse der letztern gewiß einer glücklichen Entwickelung näher geführt werden. Der Minister dankte, und hob sein Interesse für die Provinz hervor, welches um so größer sei, als er, ebenfalls Landwirth, recht wohl erkenne, was derselben noch fehle, und gern bereit sein werde, zum Aufschwung der Landwirthschaft, die ja so vielseitig in die Handelsverhältnisse eingreife, nach Kräften beizutragen. Er brachte zum Schluß ein Hoch der ostpreußischen Landwirthschaft, dem eine einstimmige Acclamation folgte. Landschaftsrath Richter hob hierauf auch die Verdienste des in der ganzen Provinz hochverehrten Oberpräsidenten hervor, brachte demselben ein Hoch, welches derselbe mit einem Toast auf die Landwirthschaft der Provinz erwiderte. Nach dem Diner in Arnau, welches gestern der landwirthschaftliche Verein zu Ehren des Ministers Friedenthal arrangirte, begab sich der Minister hierher und sofort zur Bahn, um mit dem Courierzuge sich zunächst nach Elbing zu begeben. — Der Magistrat beantragt bei der Stadtverordneten-Versammlung die Bewilligung einer Subvention von 3000 ℳ. für die Provinzial-Gewerbe-Ausstellung. Ueber den Antrag wird sich die Versammlung in ihrer heutigen Sitzung schlüssig machen. — So zahlreich ist noch die Ausstellung während der ganzen Zeit ihres Bestehens nicht besucht gewesen, als am letzten Sonntage. Die baare Einnahme an den beiden Tageskassen hat bei dem ermäßigten Eintrittspreise von 5 Sgr. pro Person über 3600 ℳ. betragen. Dazu kamen die Mitglieder der verschiedenen Vereine, welche die Ausstellung besuchten, mit denen ein bestimmtes ermäßigtes Entree verabredet war, so daß man sehr gut die Zahl der Besucher auf ca. 15000 veranschlagen kann. — Der Zudrang von Fremden war hier am Sonnabende und Sonntage so groß, daß es sehr Vielen trotz stundenlanger Bemühungen nicht gelang, in einem Hotel oder Gasthause ein Unterkommen zu finden, und mehrere gezwungen waren, ihren Aufenthalt in Restaurationen zu nehmen. (K. H. Z.)

* Ueber den ersten Gewerbetag der Provinz Preußen haben wir in der heutigen Morgennummer einen kurzen Bericht der „K. H. Z." gebracht; wir lassen einen längeren des „K. Tgb." folgen. „Der Gewerbetag wurde gestern Vormittag im Saale der Horn'schen Restauration am Gewerbeausstellungsplatze abgehalten. Die Anwesenheit des Oberbürgermeisters Selke aus Königsberg und die der Abg. v. Saucken Tarputschen und Bender wurde mit Genugthuung bemerkt. Die Tagesordnung lautete: 1) Die Berichterstattung über die bisherige Thätigkeit und Wirksamkeit des gewerblichen Central-Vereins der Provinz Preußen. 2) In welcher Weise ist die Einrichtung der gewerblichen Fortbildungsschulen zu regeln und welche Aufgabe fällt hierbei dem gewerblichen Central-Verein zu? 3) Wie kann dem Realcredit der gewerblichen Etablissements in einer den Interessen des Gewerbestandes der Provinz entsprechenden Weise aufgeholfen werden? Die Berichterstattung ad 1 hatte Regierungsrath Marcinowski aus Königsberg übernommen, der seine Aufgabe mit der ihm eigenen Gründlichkeit und Klarheit löste. Ueber den Punkt 2 entspann sich eine interessante Debatte, an welcher der Referent Oberlehrer Dr. Nagel zu Elbing, Oberbürgermeister Dr. Selke, Director Kirchner aus Danzig und Buchbinder Polentz aus Memel theilnahmen. Ein Amendement des Oberbürgermeisters Selke, dahinzielend, die obligatorischen Fortbildungsschulen in den Vordergrund zu stellen, wurde abgelehnt und sämmtliche Anträge nach den von Dr. Nagel in seiner Broschüre aufgestellten Grundsätzen angenommen. Der zweite Referent ad 2, Maurermeister Schikowski aus Gumbinnen, war nicht erschienen. Die ad 3 vom Referenten Banquier Samter gestellten Anträge wurden vom Regierungsrath Marcinowski unterstützt und angenommen. Außerdem referirte über diesen Punkt Director Kirchner. Schließlich faßte der erste Gewerbetag nachstehende Resolution: Die Provinzial-Hilfskasse möge, um dem Realcredit der gewerblichen Etablissements in der Provinz Preußen wirksamen Beistand zu leisten: 1) die für Beleihung gewerblicher Anlagen festgesetzte Sicherheitsgrenze im Sinne der ursprünglichen Fassung ihres Statuts bis auf $^2/_3$ des Taxwerthes ausdehnen; 2) eine angemessene Beleihung der Maschinen und der in Anwendung kommenden Wasserkraft eintreten lassen; 3) die Amortisationsquote bis auf 20 Jahre ausdehnen, und ersucht die Direction

des Centralvereins die bezüglichen Schritte zu thun. Ein heiteres Mahl hielt die Versammelten bis ½3 Uhr vereinigt und fehlte es dabei nicht an entsprechenden Toasten."

— Die Delegirten des Provinzial-Gewerbetages haben am Montag nach eingenommenem Mittagsmahle eine Excursion nach Pillau gemacht. (K. H. Z.)

△ Osterode, 5. Juli. Die Deputirten und Gäste der 30. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins sprachen in der letzten Nummer des hiesigen Kreisblatts den Bewohnern von Osterode in warmen Worten ihren Dank für die herzliche Aufnahme aus, welche sie in unserer Stadt gefunden haben. — Die immer größere Ausdehnung, welche der Hopfenbau in hiesiger Gegend gewinnt, macht den Mangel einer Central-Verkaufsstelle für dieses Product fühlbar und wird, dem Vernehmen nach, Seitens einiger landwirthschaftlicher Vereiner der Umgegend beabsichtigt, bei dem Herrn Oberpräsidenten wegen Einrichtung eines Hopfenmarktes in Osterode, als den für den Marktverkehr am günstigsten gelegenen Platze, vorstellig zu werden.

Bromberg, 6. Juli. Unter dem Vorsitze des Geh. Ober-Finanzraths Martot aus Berlin fand gestern auf der hiesigen K. Regierung eine Conferenz statt, an welcher die Regierungsräthe und Steuer-Decernenten der Regierungen Posen (Regierungs-Rath Leuthe), Frankfurt a. d. O. (Reg.-Assessor Wittmack), Gumbinnen (Reg.-Rath Fritze), Königsberg, Marienwerder, Danzig, Cöslin und von der hiesigen Regierung Ober-Reg.-Rath Stephani und Reg.-Rath Dillenburger Theil nahmen. Der Zweck dieser Conferenz, der auch kurze Zeit der Reg.-Präsident v. Wegnern beiwohnte, bildete die Besprechung der Steuerverhältnisse resp. Besteuerungsfrage in den östlichen Provinzen. Dem Vernehmen nach wurde hierbei u. A. constatirt, daß die westlichen Provinzen im Verhältniß zu den östlichen eine bedeutend größere Steuerquote aufbringen, ohne mit Steuern überlastet zu sein. (Br. Z.)

Telegramm der Danziger Zeitung.

Königsberg, 7. Juli. Bei der heutigen Ziehung der Königsberger Ausstellungs-Lotterie fielen die ersten 5 Hauptgewinne: auf No. 4659 3000 Mk., No. 8269 und No. 9691 je 1000 Mk., No. 1576 und No. 7505 je 500 Mk. Die Ziehung ist beendet.

Madrid, 7. Juli. Regierungsnachrichten zufolge überschritt Dorregaray in Eilmärschen mit den gesammten Streitkräften der Carlisten in Aragonien und Valenzia die Eisenbahn bei Huesca Lerida, zwischen Tardienta und Selgua, und wandte sich nach Barbastro. Er wird vermuthlich nach Seuurgel gehen, da ihm ohne Cavallerie in dem offnen überdies regierungsfreundlichen Lande zu bleiben unmöglich ist.

Perpignan, 7. Juli. Nachrichten aus Leperthus von heute melden, daß ungefähr 1500 Carlisten mit Artillerie gestern Abend Junquera angegriffen haben.

Vermischtes.

Berlin. Ein erheblicher Eisenbahn-Zusammenstoß zweier Güterzüge fand in der Nacht vom Sonntag zum Montag auf Station Erkner der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn statt. Wegen des zahlreichen Personenverkehrs konnte am Sonntag Nacht der von 1 Uhr von Erkner abgehende Güterzug Nr. 304 nicht rechtzeitig expedirt werden und befand sich zur Zeit, als der Güterzug Nr. 306 um 1 Uhr 34 Minuten auf Station Erkner ankommen sollte, noch auf diesem Bahnhofe, und zwar stand derselbe wegen seiner außergewöhnlich großen Achsenzahl über das Einfahrtssignal des Bahnhofs hinaus. An dem letzteren war zwar „Halt" gegeben, doch vermochte der Führer des ankommenden Güterzugs Nr. 306 wegen der bei Erkner befindlichen erheblichen Kurve das Haltesignal nicht früher zu sehen, als bis ein Halten des langes Zuges vor dem aufgestellten Zug Nr. 304 nicht mehr zu bewirken war. Trotz des sofort gegebenen Contoedampfes fuhr Zug 306 auf Zug 304 mit einiger Vehemenz auf, wobei der sich auf den letzten Wagen des letztern Zuges befindliche Schlußschaffner Eichhorn förmlich zermalmt wurde. Ein großer Theil des Betriebsmaterials ist beschädigt worden.

— Eine tollkühne Luftballonfahrt wurde vorgestern Nachmittag vom Garten des „Neuen Hofjägers" aus unternommen. Herr Beudet, derselbe, welcher von Paris während der Belagerung durch die Deutschen Heere die Correspondenzen mittelst Ballons nach den Provinzen beförderte, stieg in einem ca. 40,000 Cubikfuß Raum messenden Ballon in die Lüfte ohne die übliche Gondel, nur an einem Trapeze hangend. Unsere Berliner ließen sich ein solches waghalsiges Stückchen nicht entgehen; zu Tausenden strömten sie nach dem Neuen Hofjäger; man dürfte nicht fehlgreifen, wenn man die Zahl der Gäste, die in dem Garten Platz hatten, auf 16,000—18,000 annimmt. Dank der Vorsorge, welche durch das Aufgebot einer starken Schutzmannschaft getroffen war, kamen keine Ausschreitungen vor. Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgten die Zuschauer die Füllung des Ballons. Diese begann gegen 5½ Uhr und erfolgte ziemlich rasch, so daß die Ballonhülle nach etwa 1 Stunde bereits gespannt war und der Ballon senkrecht stand. Es war ein interessanter Moment, als der kühne Luftschiffer den letzten Strick, an welchem der Ballon hing, losschnitt, und sich am Stricke selbst festhaltend die Luftfahrt begann. Im ersten Augenblicke glaubte alle Welt, es sei ein Unfall passirt und Herr Beudet mache, am Stricke hängend, eine unfreiwillige Luftfahrt. Bald aber sah man, daß dies mit ins Programm gehörte. Herr Beudet kletterte am Seile empor, schwang sich auf das Trapez und begann daselbst in schwindelerregender Höhe seine Kunststücke, die er fortsetzte, bis der Ballon den Blicken der Zuschauer entschwunden war. Ein Ostwind trug ihn gegen den Grunewald zu. Gegen ½7 Uhr war Herr Beudet aufgestiegen; er blieb etwa eine Stunde in den Lüften und kam dann hinter Wilmersdorf zur Erde, von wo ein Wagen der Direction des Neuen Hofjägers ihn nach der Stadt zurückbeförderte.

— Director Rosenthal hat nach der „Mtgs.-Ztg.", das Residenz-Theater vom 2. Januar 1876 an auf sechs Jahre für jährlich 15,000 Thlr. an den Schauspieler Herrn Carl Mittell vom Leipziger Stadttheater verpachtet.

— Noch im Laufe dieser Saison steht in der Kroll-schen Sommeroper eine interessante Novität bevor. Es ist das eine Oper des hier lebenden Componisten Herrn M. Jaffé, „Eckehard", deren Libretto nach dem bekannten Roman Victor Scheffel's gearbeitet ist. Die Oper soll im Laufe des nächsten Monats in Scene gehen.

— Der Zustand des schlafsüchtigen Ulanen in Potsdam, der übrigens nicht von Virchow sondern von Prof. Westphal beobachtet wurde, ist insofern in ein neues Stadium getreten, als der Mann jetzt seit zwei Tagen mit offenen Augen lang ausgestreckt daliegt, aber in völlig apathischem Zustande und ohne die geringste Neigung zu freiwilliger Ernährung. Nachts schläft er ruhig und zusammengekrümmt; wird er geweckt, so streckt er sich sofort wieder aus. Nach Ansicht der Aerzte ist der Mann entweder Simulant oder geisteskrank.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Juli.

		Crs.v.6.			Crs.v.6.
Weizen gelber			Pr. 4½ consf.	105,70	105,70
Juli	191	192	Pr. Staatsschldsch.	91,80	91,90
Septbr.-Octbr.	197,50	199,50	Wstp. 3½%Pfdb.	86	85,90
Rogg. ruhig			do. 4% do.	95,30	95,30
Juli	144	144,50	do. 4½% do.	102,30	102,50
Juli-August	144	144,50	Berg.-Märk.Eisb.	85,20	84,90
Sepbr.-Octbr.	146,50	147	Lombardenfex.Cp.	167,50	165
Petroleum			Franzosen	507,50	501,50
pr 200 ℔			Rumänier	34,60	34,60
Sept.-Oct.	24,20	24,20	Rhein. Eisenbahn	112,50	111,90
Rüböl Juli-Aug.	58	58,40	Oester. Creditanst.	394,50	389
Sept.-Oct.	59	59,40	Türken (5%)	40,80	40,50
Spiritus loco			Oest. Silberrente	66,90	66,50
Juli-August	54,30	54,30	Russ. Banknoten	278,30	278,50
Sept.-Oct.	55,10	55,20	Oest. Banknoten	182,90	182,90
Ung. Schatz-A. II.	95,50	95	Wechselcrs. Lond.	—	20,30

Ital. Rente 72,20.

Amsterdam, 6. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr Juli 180, pr October 184. — Wetter: Schön.

Wien, 6. Juli. Wegen der Begräbnißfeierlichkeiten für den verstorbenen Kaiser Ferdinand keine Börse.

London, 6. Juli. [Schluß-Course.] Consols 94⅛. 5pCt. Italienische Rente 70⅜. Lombarden 8³⁄₁₆. 5pCt. Russen de 1871 103⅛. 5pCt. Russen de 1872 —. Silber 55¹⁵⁄₁₆. Türkische Anleihe de 1865 42⁵⁄₁₆. 6pCt. Türken de 1869 53⅞. 6pCt. Vereinigte Staaten pr 1882 103¼. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 103⅞. Oesterreichische Silberrente 66. Oesterreichische Papierrente 63. 6pCt. ungarische Schatzbonds —. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 95⅜. Spanier 18⅞. — In die Bank flossen heute 127,000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,76. Hamburg 3 Monat 20,76. Frankfurt a. M. 20,76. Wien 11,42. Paris 25,57. Petersburg 32⅛.

Liverpool, 6. Juli. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 7⁷⁄₁₆, middling amerikanische 7¼, fair Dhollerah 5⅛, middl. fair Dhollerah 4¾, good middl. Dhollerah 4½, middl. Dhollerah 4¼, fair Bengal 4½, fair Broach 5½, new fair Oomra 5¹⁄₁₆, good fair Oomra 5⁵⁄₁₆, fair Madras 4¾, fair Pernam 7⅞, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8⅝. — Sehr fest. Surats matt. Amerikanische Verschiffungen unverändert.

Paris, 6. Juli. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 64,00. Anleihe de 1872 104,37½. Italienische 5pCt. Rente 71,55. Ital. Tabaks-Actien 800,00. Italienische Tabaks-Obligationen 502,50. Franzosen 620,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 206,25. Lombardische Prioritäten 230,00. Türken de 1865 40,30. Türken de 1869 277,00. Türkenloose 120,50. — Credit mobilier 198. Spanier extér. 18,81, do. intér. 16,93. — Fest.

Paris, 6. Juli. Productenmarkt. Weizen behauptet, pr Juli 25,25, pr August 25,75, pr Sept.-Dezember 27,00. Mehl behauptet, pr Juli 56,75, pr August 57,25, pr Sept.-Dezember 59,00. Rüböl weichend, pr Juli 81,75, pr August 81,75, pr September-Dezember 82,25, pr Januar-April 82,75. Spiritus matt, pr Juli 52,25, pr September-Dezbr. 52,25. — Wetter: Schön.

Petersburg, 6. Juli. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 33. Hamburger Wechsel 3 Mon. 281¹⁵⁄₁₆. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 164¹³⁄₁₆. Pariser Wechsel 3 Monat 348. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 219¾. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 215. ½-Impérials 5,93. Große russische Eisenbahn 166½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 103¾. — Productenmarkt. Talg loco 51,00, pr August 49,00. Weizen loco 10,75, pr August 10,50. Roggen loco 6,75, pr August —. Hafer loco 4,50, pr August —. Hanf loco 32,00. Leinsaat (9 Pud) loco 12,25, pr August —. — Wetter: Heiß.

Antwerpen, 6. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, dänischer 26. Roggen ruhig, Odessa 17¼. Hafer weichend. Gerste matt, Donau 16¾. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 24 bez. und Br., pr Juli 24 Br., pr September 25½ bez., 25¾ Br., pr September-Dezember 26¼ Br., pr October-Dezember 26½ Br. — Ruhig.

Newyork, 5. Juli. Wegen der Feier der Unabhängigkeitserklärung keine Börse.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. Juli.

Weizen loco flau und niedriger, pr Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	132-136℔	200-210 M. Br.	187-205 M. bez.
hochbunt . . .	131-135℔	192-200 M. Br.	
hellbunt . . .	129-131℔	190-195 M. Br.	
bunt	126-131℔	185-188 M. Br.	
roth	127-134℔	178-186 M. Br.	
ordinair . . .	122-130℔	165-180 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 189 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juli 190 M. bez., pr Juli-August 190 M. Gd., pr September-October 193 M. bez. und Br., 192 M. Gd.

Roggen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔ 123℔ 136 M., 124 5℔ 140½ M., 125℔ 139 M., 130℔ 143 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 136 M.

Auf Lieferung pr September-October 142 M. bez.

Gerste loco pr Tonne von 2000℔ kleine 105℔ 120 M.

Erbsen loco pr Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- 150 M.

Rübsen loco pr Tonne von 2000℔ pr Juli-August 270 M. bez. und Gd., pr August-September 270 M. bez. und Gd., pr September-October 275 M. Br.

Petroleum loco pr 100℔ ab Neufahrwasser 12 M.

Auf Lieferung pr September-October 12 M.

Steinkohlen pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 52—60 M., schottische Maschinenkohlen 57 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,51 Gd. Amsterdam, 8 Tage 171,25 gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staatsanleihe 105,50 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 91,60 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 85,75 Gd., 4 pCt. do. do. 96,15 Gd., 4½ pCt. do. do 102,75 Br. 5 pCt. Danziger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft 25,00 Br. 5 pCt. Danziger Versicherungs-Gesellschaft „Gedania" 91,00 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfundbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 7. Juli 1875.

Getreide-Börse. Wetter: schön und warm. Wind: SW.

Weizen loco blieb heute vom Beginn des Marktes bis zum Schlusse desselben in sehr flauer und lustloser Stimmung, alle Kauflust ist verschwunden, nur mühsam sind 18 Tonnen, 2 M. pr Tonne billiger als gestern, verkauft worden, doch auch zu dieser Preisermäßigung fehlte die Möglichkeit für weitere nennenswerthe Verkäufe. Bezahlt ist für hellfarbig 128 9℔ 187 M., hellbunt 130, 130/1℔ 190 M., extra fein hochbunt glasig 133/4℔ 205 M. pr Tonne. Termine flau und billiger, Juli 190 M. bez., Juli-August 190 M. Gd., September-October 193 M. bez. u. Br., 192 M. Gd. Regulirungspreis 188 M. Gekündigt Nichts.

Roggen loco stille, für 103℔ wurde 136 M., 124/5℔ 140½ M., 125℔ 139 M., 130℔ 148 M. pr Tonne bezahlt und sind 60 Tonnen verkauft. Termine matter, Juli, Juli-August 139 M. Br., September-October 142 M. bezahlt. Regulirungspreis 136 M. Gekündigt Nichts. — Gerste loco kleine 105℔ 120 M. pr Tonne bezahlt. — Erbsen loco polnische Futter- 150 M. pr Tonne. — Rübsen Termine etwas matter, Juli und Juli-August 270 M. bezahlt, September-October 275 M. Br. — Spiritus loco nicht verkauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. Juli. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 132℔ 183,50, russ. 127℔ 190,50, 128℔ 187 M. bez., bunter russ. 117℔ 157,50, 124℔ 171,75, 127/8℔ 181,25, 132℔ 183,50 M. bez., rother russ. 128℔ 178,75 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 122/3℔ 133,75 M. bez., fremder 110℔ 100, 118℔ 122,50, 123, 119℔ 123,75, 120℔ 126,25, 121℔ 127,50, 121/2℔ 128,75 M. bez., Juli 132 M. Br., 130 M. Gd., Juli-August 133 M. Br., 131 M. Gd., August-September 134 M. Br., 132 M. Gd., September-October 135 M. Br., 133 M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 120, Graupen 142,75 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 132, russ. 128 M. bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 140, 144,50, Victoria 166,75 M. bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 177,75 M. bez. — Buchweizen pr 1000 Kilo 121,50 M. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine 180 M. bez. — Spiritus pr 10,000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 53½ M. bez., Juli 54 M. Br., 53½ M. Gd., August 56 M. Br., 55½ M. Gd. — September 57 M. Br., 56½ M. Gd., September-October 55½ M. Br., 55 M. Gd.

Stettin, 6. Juli. Weizen pr Juli 191,00 M. pr Juli-August 191,00 M., pr September-October 197,00 M. — Roggen pr Juli 143,50 M., pr Juli-August 143,50 M., pr September-October 144,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr Juli-August 55,00 M., pr September-October 56,00 M. — Spiritus loco 52,50 M., pr Juli-August 52,80 M., pr August-September 53,80 M., pr September-October 54,00 M. Rübsen pr Herbst 281,00 M. — Petroleum loco 11,70 M. bez., 11,75 M. Br., Regulirungspreis 11,50 M., pr September-October 11 M. bez. Br. und Gd. — Schmalz Wilcox loco 60 M. bez., 60,50 M. Br., Mac Farlane loco 60 M. bez.

Berlin, 6. Juli. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 160—195 M. nach Qualität gefordert, pr Juni 190,00 bis 192,00—191,50 M. bez., pr Juli-August 190,00 bis 192,00—191,50 M. bez., pr September-October 199,50—200,50—199,50 M. bez., pr October-November 200,50—202,00—200,50 M. bez., pr November-Dezember 202,00—203,50—202,00 M. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 140—162 M. nach Qual. gef., pr Juli 144,00—144,50 M. bez., pr Juli-August 144,00—144,50 M. bez., pr September-October 146,50—148,00—147,00 M. bez., pr October-November 148,00—149,00—147,00 M. bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 120—156 M. nach Qual. gefordert. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 120—184 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 176—230 M. nach Qual., Futterwaare 152—172 M. nach Qual. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 25,50—24,50 M., No. 0 und 1 24,00—22,50 M. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 22,25—21,25 M., No. 0 und 1 21,00—19,00 M., pr Juli 21,5—21 M. bez., pr Juli-August 21,5—21 M. bez., pr August-September 21,5—21 M. bez., pr September-October 21,15—21,10 M. bez., — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 57 M. bez., pr Juli 58 M. Gd., pr Juli-August 58 M. Gd., pr August-September —, pr September-October 59,6—59,4 M. bez., pr October-November 60,2—60 M. bez., pr November-Dezember 60,6 M. bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 54,5 M. bez., ab Speicher 54,2 M. bez., loco mit Faß leihweise 55 M. bez., mit Faß pr Juli 54—54,3 M. bez., pr Juli-August 54—54,3 M. bez., pr August-September 55—55,3—55,2 M. bez., pr Sptbr.-October 55—55,3—55,2 M. bez., pr Octbr.-November 54 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 7. Juli. Wind: WNW.

Angekommen: Ludwig, Böse, Bremen, Asphalt. Johanna, Hauenstein, Copenhagen, Creolit. — Jane Corry (SD.), Garrick, Hartlepool, Kohlen. Henriette, Schanz, Stolpmünde; Heinrich, Schohl, Neustadt; beide mit Ballast.

Gesegelt: Love Bird (SD.), Lietz, London, Getreide. — Helge (SD.), Mathiesen, Riga, Theilladung Güter. — Vorwärts, Haack, London, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 6. Juli. Wasserstand: 2 Fuß — Zoll. Wind: N. Wetter: freundlich.

Stromauf.

Von Danzig nach Nieszawa: E. Zurawski, Dauben u. Jck, Steinkohlen. — M. Zurawski, Dauben u. Jck, Steinkohlen. — Klotz, Dauben u. Jck, Steinkohlen.

Von Neufahrwasser nach Warschau: Zielinski, Barg, Steinkohlen.

Von Danzig nach Thorn: Wegner, Commandit-Gesellschaft, Steinkohlen.

Stromab:

Sixdorf, Block, Warschau, Thorn, 1 Kahn, 786 Ctr. 24 ℔ Roggenmehl, 327 Ctr. 60 ℔ Weizenkleie.

Wulsch, Moskiewicz, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1216 Ctr. 97 ℔ Weizen, 129 Ctr. 59 ℔ Roggen.

Schulz, Bengsch, Brzisz, Schulitz, 4 Traften, 400 St. Balken h. H., 1409 St. Balken w. H., 4069 St. Bohlen, 4687 Eisenbahnschwellen.

Borkowski, Don, Ostrikol, Schulitz, 1 Traft, 1500 St. Mauerlatten.

Pfeffermann, Lenemann, Kordes, Thorn, 2 Traften, 80 St. Balken h. H., 184 St. Balken w. H., 4000 Eisenbahnschwellen, 600 St. Mauerlatten.

Rosenstock, Herzberg, Zawichost, Danzig, 8 Galler, 5000 Ctr. Weizen.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
6	4	338,92	+ 18,4	N., frisch, hell, wolkig.
6	8	338,88	+ 15,6	WNW., frisch, hell, bewölkt.
	12	338,57	+ 18,6	W., mäßig, hell, wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 6. Juli 1875.

Wohl behaupteten sich heute die gestrigen Course im Großen und Ganzen gut, und zeigte sich in keiner Branche etwa ein überwiegendes Angebot, dennoch hatte die Stimmung mit wenigen Ausnahmen an Festigkeit eingebüßt. Die internationalen Speculationspapiere erfuhren mehrfache Schwankungen, die aber nur geringe Spannweite zeigen. Zum Schluß der Börse befestigte sich die Haltung sehr bedeutend, und dies besonders für Oesterr. Creditactien, die eine plötzliche Avance von 3 M. gewannen. Aber auch Lombarden und Oesterr. Staatsbahn zogen, wenn schon nicht im gleichen Maße, im Course an. Von den localen Speculationseffecten ist anzuführen, daß sie trotz der besseren Notirungen nur wenig umgingen. Auswärtige Staatsanleihen waren fest und nicht unbelebt, Oesterreichische Papierrente fortgesetzt beliebt, für Türken entwickelte sich bessere Meinung, Russische Werthe belebter. Central-Bodencredit in guter Frage. Prämien-Anleihen beachtet. Preuß. Fonds gingen ruhiger um, erwiesen sich aber im Allgemeinen als fest und änderten die Course nur wenig. Andere deutsche Staatspapiere entwickelte eher einige Regsamkeit. Badische 35 fl.-Loose beliebt. Das Prioritätengeschäft trug einen festen Charakter, blieb aber in den Umsätzen schwach. Oesterreichische Prioritäten ebenfalls fest, aber sehr still. Lombard. unverändert. Russ. Prior. still. Auf dem Eisenbahnactien-Markte stagnirte das Geschäft fast vollständig, die Tendenz entbehrte aber nicht der Festigkeit. Leichte Bahnen sehr vernachlässigt. Bankactien ohne sonderliches Leben. Industriepapiere still. Montanwerthe fest, vorzugsweise Cassawerthe steigend. Wechsel matt.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,75
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	98,50
Staats-Schuldsch.	3½	91,90
Pr. Präm.-A.1855	3½	135½
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87
do. do.	4	96,25
do. do.	4½	102,30
Pomm. Pfandbr.	3½	86,70
do. do.	4	96
do. do.	4½	103,10
Posensche neue do.	4	95,25
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86
do. do.	4	95,30
do. do.	4½	102,50
do. do.	5	106
do. neue	4	94,80
do. do.	4½	102,50
Pomm. Rentenbr.	4	97,75
Posensche do.	4	97
Preußische do.	4	97,20
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	117,60
Bayer. Präm.-A.	4	119,25
Braunsch. Pr.-A.	—	74,50
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	106,25
Hmbg. 50rtl. Loose	3	171,75
Lübecker Pr.-Anl.	3½	175,50
Oldenburg. Loose	3	132,50

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd.Pr.H.-A.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103,50
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	108,10
do. do.	4½	100,90
Kündb. do.	4½	—
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,70
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.Hyp.-P.	5	101,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	64,80
do. Silber-Rente	4½	67
do. Loose 1854	4	111
do. Cred.-L.v.1858	—	348
do. Loose v. 1860	5	119,50
do. Loose v. 1864	—	303
Ungar. Eisenb.-An.	5	77,25
Ungarische Loose	5	172,90
do. Schatzanw. II.	6	95
Russ.-Egl. Anl.1822	5	103,20
do. do. Anl. 1859	3	73,50
do. do. Anl. 1862	5	103,60
do. do. von 1870	5	106,25
do. do. von 1871	5	103,40
do. do. von 1872	5	103,40
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	87,20
do. Stiegl. 6.Anl.	5	99
do. Präm.-A. 1864	5	190,50
do. do. von 1866	5	188
Russ. Bod.Crd.-Pfd	5	92,90
Russ. Central. do.	5	94
Russ.Pol.Schatzobl.	4	88,20
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd.3.Em.S.-R	4	83,50
do. do. do. do.	5	81,50
do. Liquidat.-Br.	4	70,75
Amerik. Anl. p. 1882	6	98
do. 4. Serie	6	98,25
do. Anl. g. 1885	6	102,25
do. 5% Anl.	5	99,40
do. do. p. 1881	6	104,10
Newyork.Stadt-A.	7	105
do. Gold-A.	6	102,50
Italienische Rente	5	72
do. Tabaks-Act.	6	498,50
do. Tabaks-Obl.	6	100,60
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	82,75
Rumänische Anleihe	8	106,10
Türk. Anl. v. 1865	5	40,50
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	96

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	25,50	1
Bergisch-Märk.	84,90	3
Berlin-Anhalt	104	8½
Berlin-Dresden	42	5
Berlin-Görlitz	45,50	0
do. St.-Pr.	82,50	5
Berlin-Hamburg	183,25	12½
Berlin. Nordbahn	1,40	0
Berl.-Psd.-Magd.	68	1⅔
Berlin-Stettin	128,20	9½
Bresl.Schw.-Frbg.	81,90	7½
Köln-Minden	100	6⅜
do. Lit B.	102,25	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,60	0
do. St.-Pr.	0,50	0
Halle-Soran-Gub.	13,60	0
do. St.-Pr.	28	0
Hannover-Altenbek	15,80	0
do. St.-Pr.	31,60	0
Märkisch-Posen	20,50	0
do. St.-Pr.	56,70	0
Magdeb.-Halberst.	67,50	3
do. St.-Pr.	63,90	3½
do. C.	93	5
Magdeb.-Leipzig	211,90	14
† do. Lit. B.	92	4
Münst.Ensch.St.P.	17,50	5
Nordhausen-Erfurt	34,50	4
do. St.-Pr.	26,10	0
Oberschl. A u. C.	141	12
do. Lit. B.	131,50	12
Ostpreuß. Südbahn	41,90	0
do. St.-Pr.	79	0
Pomm.Centralbhn.	0,50	0
Rechte Oderuferb.	106	6⅓
do. St.-Pr.	108	6⅓
Rheinische	111,90	8
Rhein-Nahe	15,40	0
† Stargard-Posen	100,80	4½
Thüringer	114	7½
Tilsit-Insterburg	30,50	0
Weimar-Gera gar.	61,30	4½
do. St.-Pr.	40	5
Brest-Grajewo	40,25	—
Brest-Kiew	67,50	0
† Galiz. Carl-L.B.	101,50	8,67
Gotthardbahn	90,70	6
† Kronpr. Rud.-B.	60,10	5
Lüttich-Limburg	14,25	0
Oester.-Franz. St.	501,50	8
† do. Nordwestb.	263,50	5
do. B. junge	112,25	5
† Reichenb.Pardb.	64	4½
Rumänische Bahn	34,60	—
do. St.-Pr.	90,30	8
† Russis. Staatsb.	110,60	5⅘
Südösterr. Lomb.	165	1½
Schweiz. Unionb.	5,75	0
do. Westb.	10,60	0
Warschau-Wien	254	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,75
†Kaschau-Oderbg.	5	71,60
†Kronpr. Rud.-B.	5	79,30
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	319
†Südöst.B.Lomb.	3	231,75
†Südöst. 5% Oblg.	5	80,90
†Oester. Nordwestb.	5	85,90
do. do. B Elbethal	5	69,20
†Ungar. Nordostb.	5	63,10
†Ungar. Ostbahn	5	59,50
Brest-Grajewo	5	87,25
†Chark.-Azow rtl.	5	100,50
†Kursk-Charkow	5	100,40
†Kursk-Kiew	5	101,20
†Mosco-Rjäsan	5	101,80
†Mosco-Smolensk	5	101
Rybinsk-Bologoye	5	91,40
†Rjäsan-Kozlow	5	101,10
†Warschau-Teresp.	5	100,25

Bank- und Industrieactien.

		Div.1874
Berliner Bank	86	0
Berl. Bankverein	74	4½
Berl. Cassen-Ver.	215	19⅕
Berl. Com. (Ecc.)	61,25	0
Berl. Handels-G.	114,50	7
Berl. Wechslerbk.	106,75	0
Bresl. Discontob.	73	4
Centralb. f. Bauten	34,75	4
Strb. f. Ind.u.Hnd.	70	4
Danzig. Bankver.	63	0
Danziger Privatb.	116	6
Darmst. Bank	127	10
Deutsche Genoss.-B.	96	6
Deutsche Bank	79,75	5
Dtsch. Eff. u. W.	105,25	8⅓
Deutsche Unionb.	73,25	3
Disc.-Command.	153,75	12
Gew.-Br. Schuster	58,50	0
Int. Handelsges.	39	0
Königsb. Ver.-B.	87,25	5¾
Meining. Creditb.	79,50	4
Norddeutsche Bank	136,25	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	—	6⅞
Preußische Bank	155,50	12¾
do. Bodencr.B.	97,25	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	118,20	9½
Preuß. Crd.-Anst.	57	0
Pom. Rittersch.-B.	126	9⅙
Schaffhaus. Bnkv.	90	5½
Schles.Bankverein	94,50	6
Stett.Vereinsbank	80,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	15,25	0
Actien d. Colonia	6000	55
BauvereinPassage	23,90	½
Brl. Centralstraße	37	3
Deutsche Baugef.	49,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	16,90	0
do. Reichs-Cont.	72,80	4
Wäseman Bau-G.	38,70	2½
A. B. Omnibusg.	89,40	10
Str.-F. f. Baumat.	27	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	18	0
Nordd.Pap.-Fabr	27	0
WöhlertMaschinf.	26,30	5½
Westend-Gesells.	7,75	0
Baltischer Lloyd	27,75	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. Kt.	2	0
Obrschl.Eisnb.-B.	42	2

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	12,10	0
Königs- u. Laurah.	89,50	—
Stolberg, Zink	19,50	1
do. St.-Pr.	79,70	6
Victoria-Hütte	40	—

Wechsel-Cours v. 6. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3½	171,25
do.	2 Mn.	3½	170,15
London	8 Tg.	3½	20,51
do.	3 Mn.	3½	20,30
Paris	8 Tg.	4	80,95
Belg. Bankpl	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mn.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4½	182
do.	2 Mn.	4½	181
Petersburg	3 Wch.	4	277,85
do	3 Mn.	4	275,55
Warschau	8 Tg.	4	278

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,64
Sovereigns	20,40
Napoleonsd'or	16,27
Imperials	16,80
Dollar	4,19
Fremde Banknoten	99,80
Oesterreichische Bankn.	182,90
do. Silbergulden	183
Russische Banknoten	278,50

Heute Abend 9 Uhr wurden wir durch die Geburt einer muntern Tochter erfreut.
Neufahrwasser, den 6. Juli 1875.
F. Schlichting und Frau.

Heute wurde uns ein kräftiger, Knabe geboren.
St. Albrecht, den 6. Juli 1875.
Aug. Ferd. Welm und Frau.
335)

Heute Morgen 5 Uhr wurde meine liebe Frau von einem Töchterchen schnell und glücklich entbunden.
Aller Engel, den 7. Juli 1875.
376) **Carl Ehrlich.**

Den heute Abend 7 Uhr nach schwerem Leiden erfolgten Tod unserer innigst geliebten Tochter, Schwester und Braut,

Ida Hannemann

in ihrem 20sten Lebensjahre, zeigen wir hiermit tief betrübt an.
Grebinerfeld, 6. Juli 1875.
Die Hinterbliebenen.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein geliebter Mann, der Kaufmann **Hugo Gerstenhauer** im 34sten Lebensjahre, was ich Verwandten und Bekannten hiemit tief betrübt anzeige.
Elbing, den 6. Juli 1875.
Die trauernde Wittwe
Helene Gerstenhauer
geb. **Stobbe.**

Heute Mittag starb nach schwerem Leiden unser langjähriger lieber Freund und Socius

Herr **Hugo Gerstenhauer.**

Der biedere Charakter des theuren Entschlafenen, verbunden mit strengster Pflichttreue sichert demselben ein dauerndes Andenken in unsern Herzen.
Elbing, den 6. Juli 1875.
Pohl & Koblenz Nachfolger,
Arnold Dan. George Heyder.

Heute Mittag 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber Gatte, Vater und Großvater, der Rechnungsrath

Leopold Orlovius

im Alter von 73 Jahren.
Marienburg, den 6. Juli 1875.
314) **Die Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Freitag, den 9. Juli, Nachmittags 5 Uhr statt.

Heute 4½ Uhr früh entschlief sanft am Herzschlag mein innigst geliebter Mann, unser theurer, guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rentier

August Redes

im bald vollendeten 63sten Lebensjahre.
Dieses zeigen wir, um stilles Beileid bittend, tief betrübt an.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. Juli, vom Trauerhause aus statt.
Dirschau, den 6. Juli 1875.

Gestern Vormittag 10¼ Uhr entschlief sanft meine geliebte Frau, unsere gute Mutter **Johanna Krolow** geb. **Eichmann** in ihrem 55. Lebensjahre.
Langefuhr, den 7. Juli 1875.
Krolow und Kinder.

Pfandkammer-Auction.

Freitag, der 9. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Königl. Stadt- und Kreisgericht auf der Pfefferstadt in gerichtl. Auftrage
Spiegel, Kleider- und Wäscheschränke, Sophas, Kommoden, Wasch- und Nähtische, Spiel- und Sophatische, 1 Speisetafel, Bettgestelle, Rohrstühle, Hochspiegel mit Marmorconsole, 2 Oelgemälde, Wirthschaftsgeschirr, Porzellan, Glas, Betten, Wäsche und Kleidungsstücke, 1 kleines modern. Billard, 1 Nähmaschinen, 2 Tombänke 2c.
gegen baare Zahlung versteigern.
Nothwanger, Auctionator.

Dampfboot-Verbindung

zwischen **Zoppot** und **Adlershorst.**

Vom 7. Juli cr. an macht das Dampfboot **„Courier“** folgende bestimmte Fahrten.
Von Zoppot nach Adlershorst um 3, 5 und 7 Uhr Nachmittags, von Adlershorst nach Zoppot um 4, 6 und 8 Uhr Nachm.
Sonntags auf Verlangen um 11 Uhr Vorm. eine Extrafahrt nach Adlershorst.
Für eine einfache Fahrt pro Person 25 ₰ Jede andere Tourfahrt bitte ich vorher zu bestellen.
NB. Das Dampfboot kann in Zoppot sowie in Adlershorst am Seestege anlegen.
Zoppot, den 1. Juli 1875.
A. Liebricht.

Empfing eine Partie **feinster Matjes-Heringe,** wie bis jetzt noch nie hier gewesen ist, und gebe solche in 1/1-, 1/2-, 1/4- u. 1/8-Tonnen zu billigen Preisen ab.
Ferner empfehle **feine franz. Heringe;** die Tonne ist um ¼ größer wie die anderer Sorten. Inhalt 25—30 Schock und pro Tonne 6 Thaler. Bei Abnahme mehrerer Tonnen billiger.
Lachmann
in Danzig, Altst. Graben.

Fetten Räucherlachs, gr. geräucherte Speckflundern, Spickaale, mar. Lachs und Aal, russische Sardinen, **fett. engl. Matjes-Heringe,** lebende Krebse, Caviar, sowie frische Zander, Steinbutten, Karpfen etc., versendet Brunzen's Seefisch-Handlung. (364

Ratten, Mäuse, Motten, Schwaben, Wanzen, 2c. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empf. Wanzentinktur, Mottenextrakt, Insektenpulver 2c. **J. Dreyling,** K. K. app. Kammerjäger, Tischlerg. 31.

Roggenrichtstroh

ist zu verkaufen vom Kahn im Kielgraben, gerade über dem Heumagazin. (355



C. Hess & Sohn

Breitgasse 93.

Unser hier ältestes großes **Waffen-, Munitions- und Jagdrequisiten-Geschäft** enthält Lager eigener wie fremder Fabrikate in den neuesten Systemen jeder Waffen-Gattung und alles mit Engros-Preisen berechnet. Engl. Blechbüchsen-, Packet- und Naßbrand-Pulver, Bleischrot 2c Neubestellung und Reparatur wird prompt ausgeführt.



Nähmaschinen

in nur gediegenem Fabrikat und in allen bewährten Systemen. Für Schuhmacher und Schneider: Leipziger Säulen-Scheiben-Maschinen, welche ganz geräuschlos arbeiten, ferner Singer Cylinder- und Singer Familien-Maschinen, Grover und Baker, Wheeler und Wilson Handmaschinen verschiedener Systeme mit allen Apparaten. Wir übernehmen Garantie und freien Unterricht. Zahlungserleichterung wird gewährt.

Nähmaterial, Patent-Oel.

Maschinen, die von uns gekauft, werden vorkommenden Falls in unserer Werkstätte aufs Beste reparirt. (346

Letzte Bekanntmachung.

Nur im Hôtel de Stolp, Altst. Graben 16, 1 Tr.

Im Interesse für die geehrten Hausfrauen der Stadt Danzig und Umgegend zur Aussteuer und häuslichem Gebrauch. Seit einer Reihe von mehr als 30 Jahren habe ich hier zu verschiedenen Zeiten einen Verkauf von **reinen Leinenwaaren,** bestehend in **Leinewand, einer Partie weißleinener Taschentüchern,** gehalten und erfreute mich jederzeit eines bedeutenden Absatzes, welchen meine **große Billigkeit** und **Reellität** hervorrief. Ich bin jetzt gezwungen, mein sehr bedeutendes Lager **unter allen Umständen zu Geld zu machen.**

Preisverzeichniß (feste Preise):

1 Stück Leinewand zu 1 Dutzend Hemden, mittelfein, durabel und kernig gearbeitet, früher mit 12 ℛ︀, wird jetzt mit **8⅓ Thlr.** verkauft. Feinere Zwirn-Leinewand zu 14, 16—20 ℛ︀, jetzt für **11, 13 u. 15 Thlr.** Extrafeine Leinewand zu Oberhemden und Bettwäsche, im Preise von 20 bis 30 ℛ︀, jetzt für **17 bis 25 Thlr.** Ein starkes schlesisches Creas-Leinen zu Arbeitshemden das Stück früher 12 und 14 ℛ︀, jetzt mit **9½ und 11 Thlr.** — Ellen und halbe Stücke werden nicht verkauft.
Der Verkauf dauert **nur noch bis Sonnabend, den 10. d̈s., Mittags 1 Uhr.**
Für **ganz rein Leinen** wird gesetzlich garantirt. Ich biete nochmals, diese günstige Gelegenheit zu berücksichtigen.
Wiederverkäufer werden Morgens von 8—9 Uhr expedirt.
P. Schottländer,
früher aus Breslau und Münsterberg in Schlesien.

Holz-Auction.

Freitag, den 9. Juli 1875, Nachmittags 3 Uhr,

werden die Unterzeichneten zufolge Verfügung des Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegiums im hiesigen Börsenlokale (Artushof) öffentlich meistbietend versteigern:

1951	Stück	fichtene Balken und Mauerlatten	gez. B. V. 11.		lagernd in der Weichsel im Polacks-Winkel.
97	"	tannene " " "			
2	"	fichtene Rundhölzer	gez. B. V. 16.		
2011	"	" Sleepers			
1188	"	" Balken und Mauerlatten			
930	"	" Rundhölzer, gez. B. V. 11,			lagernd in der alten Mottlau.
131	"	" ☐ Schwellen	gez. B. V. 16.		lagernd auf dem Lande am Weishofer Außendeich.
16	"	" ☐ Schwellen			

Ueber sämmtliche Hölzer ertheilt nähere Auskunft Herr Holz-Capitain Zebrowski, bei welchem auch die Aufmaße einzusehen sind.
Mellien. Ehrlich. Collas.

Auction

mit hochfeinen und feinen Weinen.

Montag, den 12. Juli 1875, Vormittags 10 Uhr,

werden die Unterzeichneten gegen baare Zahlung die auf dem **Königl. See-Packhofe** lagernden

10 Oxhoft hochfeine 1869er Bordeaux-Weine,
1½ Both alten Malvoisir-Portwein,
¼ Pipe feinen weißen Portwein,

unversteuert meistbietend verkaufen.
Katsch, Collas,
88) vereidigte Makler.

Ripspläne, Ripspläne, Ripspläne!

von starker altpreußischer Leinwand empfiehlt äußerst billig
J. Kickbusch. Firma: **J. A. Potrykus,**
Glockenthor, Holzmarkt-Ecke.

Für Fußleidende!

Auf vielseitiges Verlangen bin ich heute hier eingetroffen und im „Hotel zum Deutschen Hause“ zu sprechen. Ich beseitige **Hühneraugen, eingewachsene Nägel 2c.** ohne Schneiden, Brennen oder sonstige Anwendung von Medicamenten in Zeit von 8—10 Minuten schmerzlos und radical.
L. Ritter.
246) Fußarzt aus Stettin.

Mauerlatten, Balken,

kieferne, buchene, eichene u. eschene Bohlen u. Bretter, eichene Stäbe u. Radspeichen sind in großen und kleinen Quantitäten billig zu haben Pockenhaus'scher Raum bei
C. J. Hannemann,
353) **Neugarten No. 22.**

Tricotagen.

Leichte baumwollene Gace-Beinkleider für Herren empfing und empfiehlt
Otto Harder,
Gr. Krämergasse 3.

Gutsverkauf.

Ein Rittergut in der Nähe Danzigs, unmittelbar an der Chaussee, zwei Meilen vom Bahnhof, soll theilungshalber unter sehr günstigen Bedingungen mit vollem Inventar und der ganzen Ernte von ca. 2000 Morgen verkauft werden. Da die entfernt gelegenen Ländereien im Einzelnen verkauft werden, bleiben beim Hauptgut, nahe gelegen, circa 1000 Morg., wovon der Käufer von 600 Morgen ab die Größe bestimmen kann. Beim Hauptgut bleiben außerdem eine neue, gut eingerichtete Ziegelei, Torfbrüche und ca. 100 Morgen bestbestandener Laubwald. Näheres brieflich bei **Hugo Lehmann** in Neuenburg Westpreußen. (136

Meyer's Conversations-Lexikon, neue Auflage, vollständig in 17 Bänden, ist billig zu verkaufen **Breitgasse No. 6, 3 Tr.** (262

Ein guter Spazier-Jagdwagen, ein- und zweispännig, ist zu verkaufen Ohra a. d. Mottlau No. 436.

Erdbeeren,

zum Einmachen, sind zu haben beim Gärtner **Sell** in der halben Allee.

Es sind noch 3- bis 400 Scheffel Kartoffeln, à 10 Sgr., zu haben in **Maßlkau b. Zuckau.** (372

Ein fast neuer Concertflügel, 7 Oct., ist umständeh. sofort billig zu verkaufen. Näheres **Frauengasse 29.** (362

Für ein junges Mädchen, aus guter Familie, in der Küche erfahren, mit guten Zeugnissen, wird eine Stelle zur Stütze der Hausfrau gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Frl. **Hoffmann,** Langgasse 32.

Einen gut empfohlenen, gewandten Verkäufer sucht für sein Glas-, Porzellan- und Galanteriewaaren-Geschäft
C. G. Gerlach,
304) **Langgasse No. 21.**

Ein Ober-Tertianer

wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Gef. Off u. 115 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein tüchtiger, junger Mann, der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Manufacturwaaren-Geschäft sofort Stellung.
375) **E. Loevinsohn.**

Einen Lehrling

für meine Mühle suche ich zum sofortigen Antritt. **H. Loude,** Müllermeister.
350) Glettkau bei Oliva.

Eine Dame wünscht zu Michaeli die selbstständige Leitung eines Haushalts zu übernehmen. Gef. Adr. w. u. 360 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine geprüfte, erfahrene Erzieherin, sehr musikalisch, der die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. October Engagement. Gef. Off. bittet man i. d. Exp. d. Ztg. u. 337 niederzulegen.

3000 Thlr. werden à 6% Hypothek gesucht u. No. 359 d. d. Exp. d. Ztg.

Eine herrsch. Wohnung,

mittelgroß, ist Frauengasse 18 z. 1. Oktober an **ruhige, kinderlose** Bewohner z verm. Auf Wunsch auch Stallung und Comtoir. Nähere Auskunft parterre.

Der **Eckladen, Fleischergasse,** mit auch ohne Wohnung, ist zum October zu verm. Näh. Fleischergasse 1.

Das ger. Ladenlocal u. Wohngelegenheit u. sonstigem **Zubehör,** ist **Gr. Krämergasse 4** vom 1. October d. J. zu vermiethen. Näh. Auskunft wird daselbst ertheilt. (380

Neugarten 2 ist eine vom Oberst-Lieutenant **Ihsen** bisher innegehabte Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Küche mit Wasserleit., Speisekammer, Mädchen- und Bedientenstube, Keller, Holzstall und Eintritt in den Garten, wenn es gewünscht wird, auch Stallung für 3 bis 4 Pferde, zum 1. April 1876 zu vermiethen Näheres daselbst beim Wirth, parterre links. (377

Fahrt nach Königsberg

zur

Gewerbe-Ausstellung

Sonntag, den 11. Juli, Morg. 4 Uhr, per Eisenbahn.

Abfahrt von dort innerhalb 4 Tagen mit jedem beliebigen Zuge (Courierzug ausgeschlossen).
Meldungen für Mitglieder, deren Angehörige und **Gäste** gegen Zahlung von 8 ℳ. für Hin- und Rückfahrt werden bis **Freitag, den 9. d.,** Abends, von Hrn. **Rindfleisch, Milchkannengasse 22,** entgegen genommen. (349
Kaufmännischer Verein.

Verein der Gastwirthe.

Der Eis-Verkauf findet für Vereins-Mitglieder, sowie für **Privat-Abnehmer** mit Ausnahme der **Sonn- und Festtage** täglich des Morgens von 8—9 Uhr und Abends von 7—8 Uhr statt.
Der Preis des Eises ist für **Mitglieder** laut Beschluß der letzten General-Versammlung, bis auf Weiteres auf **1 ℳ. für 50 Kilogramm** festgesetzt.
Den Verkauf der Marken hat Herr Restaurateur **Saurin,** Heiligegeistgasse 16 (Actienbräuer) beibehalten. (351
Der Vorstand.

Turn- u. Fecht-Verein.

Uebungsstunden jeden Montag und Donnerstag, Abends von 7½ Uhr ab, auf dem Hofe der **Petrischule.**
Bei zweifelhaftem Wetter ist im Turnlocal auf dem Stadthofe anzufragen.
Anmeldungen neuer Mitglieder werden während des Turnens entgegen genommen.
Sonntag, den 11. d. M. Turnfahrt.
Der Vorstand.

Oliva. — Hôtel d'Oliva — Oliva.
(neben dem Pferdebahnhofe).
Freitag, den 9. Juli cr, auf Verlangen

1. großes Fischessen.

Für prompte **Bedienung** habe bestens gesorgt und lade hiermit freundlichst ein.
Oliva, den 8. Juli 1875.
378) **Salzhuber.**

In
Weiß' und Schröders Gärten am Olivaer Thor:

Donnerstag, den 8. Juli:

Concert.

Anfang 6 Uhr. Entrée **1** Sgr.
390) **Fürstenberg.**

Actienbrauerei Kl. Hammer

Donnerstag, den 8. d. M.,

großes Wiener Fronten-Feuerwerk,

gegeben von dem Kaiserl. Königl. Kunstfeuerwerker Herr **A. Ludorff** vom Stadt-Theater zu Leipzig, verbunden mit **Extra-Abend-Concert,** ausgeführt vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1,
Anfang des Concerts 6½ Uhr, Ende gegen 11 Uhr zum letzten Eisenbahnzuge.
Billete, 3 Stück für 1 ℳ., sind in der Conditorei des Herrn **a Porta,** Langenmarkt, in der Cigarrenhandlung des Hoflieferanten Herrn **Rovenhagen** und in Langfuhr (Pferdebahn-Anhaltepunkt) bei Hrn. **Tiedte** zu haben.
Entree an der Kasse: 50 ₰.
Nach 9 Uhr 25 ₰.
Aus dem reichhaltigen Feuerwerks-Programm, bestehend aus 24 der neuesten Figuren, werden als Haupt-Decorationen folgende Fronten hervorgehoben: Indisches Mosaik mit Sonne und Stern, Decoration **japanesischer Schmetterlinge, Flora's Frühlings-Kinder,** große rotirende Lichter-Decoration, große Palmenfront in Brillantfeuer, Rosen-Tableaux, großartige Lichter und Bränder-Figur, 20 Meter Durchmesser. Die Pyramide des Cheops (18 Meter hoch). Florentinische Mosaik-Front, größte und prachtvollste bisher ausgeführte Leistung. Dazwischen ununterbrochenes Aufsteigen v. Blumenstrauß-Schwärmern und Serpentosen-Raketen, Leuchtkugeln, Pot à-feus, Fronten römischer Lichter, Tourbillons, namentlich aber Aufsteigen der von Herrn Ludorff allein erfundenen

Kaiser Wilhelm-Rakete.

Zum Schluß: Chromatropische Fantasie, pyrotechnisches Gemälde in sechs Momenten; während dessen: Beschließen des Stücks mit Schwärmern, Pot-à-feus, Luftkugeln und Bombenröhren, welche sich à tempo entladen und am nächtlichen Firmament einen blendenden Lichteffect hervorrufen.
F. Hark.

Der Bürger-Verein

feiert sein erstes diesjähriges

Sommer-Vergnügen

am **Sonntag, den 11. Juli,** durch eine Fahrt mittelst Dampfer nach Heubude. Abfahrt Mittags 12½ Uhr vom Johannisthore aus. In Heubude im **Jantzen**'schen Locale Concert, Prämienschießen für Damen und Herren, diverse Spiele, Tanz 2c
Die **Boote** auf dem Landsee stehen den ganzen Nachmittag zur freien Benutzung.
Billets à 10 Sgr. sind zu haben bei den Herren **Jäcke,** Brodbänkengasse 1, **Petter,** Langgarten 92, **Schmidt,** Mottlauergasse 2, Conditor **Winter,** neue lange Brücke, und in der Expedition der **„Danziger Volkszeitung“,** Breitg. 28.
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest acht Tage später statt und ersuchen wir, schon der vielen entstandenen Unkosten wegen, die Mitglieder, sich recht zahlreich zu betheiligen.
Auch Gäste können die Fahrt mitmachen
Das Vergnügungs-Comité.

Seebad Westerplatte.

Donnerstag, den 8. Juli:

CONCERT.

L. Killan, Kapellmeister.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich

Grosses Concert.

H. Laudenbach.

Selonke's Theater.

Donnerstag, den 8. Juli: Nachmittags 3 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung,

unter Mitwirkung der weltberühmten Neger vom Sudan und der Kinder der Wüste Sahara, sowie der Gymnastiker-Gesellschaft Merkel.
Abends 7 Uhr: **Gastspiel der obigen Gesellschaft. — Theatervorstellung u. Concert.** U. A.: **Rataplan der kleine Tambour.** Vaudeville

---

Praußter Lotterie.

Erster Hauptgewinn:
Eine Villa in Zoppot.
Loose a 3 ℳ. bei
Theodor Bertling,
Gerbergasse 2.

Flora-Lotterie in Cöln

Hauptgewinne: 25,000 ℳ., 10,000 ℳ., 5000 ℳ., 2000 ℳ. 2c. Werth. Loose à 3 ℳ.
Schleswig-Holstein-Lotterie.
Kaufloose zur 6. Klasse (Ziehung 28. Juli cr.) à 12 M. bei
Theodor Bertling, Gerberg. 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.